

# Repräsentative Elternbefragung zur Akzeptanz einer vegetarischen Mittagsverpflegung in Kitas und Grundschulen

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.  
Ergebnisbericht 27. MAI 2022

verbraucherzentrale  
Nordrhein-Westfalen



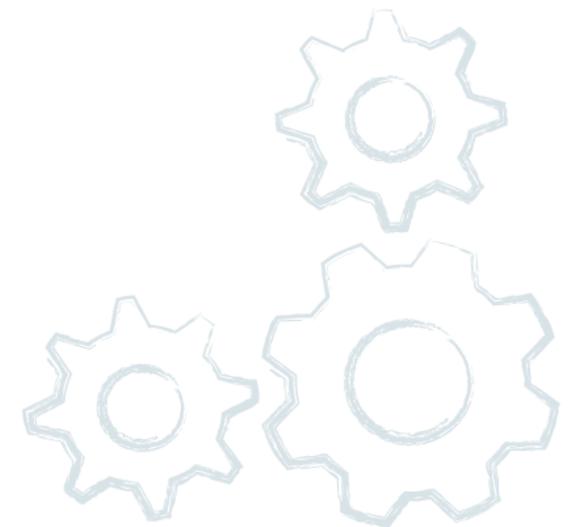
# Agenda

- Hintergrund und Ziele der Studie Seite 03
- Befragungsdesign Seite 05
- Demografie Seite 07
- Verpflegung in der Kita/Grundschule
  - Häufigkeit und Informiertheit der Eltern Seite 14
  - Wichtigste Aspekte aus Elternsicht Seite 19
  - Zufriedenheit mit dem Speiseplan Seite 23
- Akzeptanz einer vegetarischen Verpflegung Seite 32
- Vegetarische Verpflegung im Detail Seite 53
- Essen in der Familie Seite 62
- imug Beratungsgesellschaft Seite 66

---

# Hintergrund und Ziele der Studie

---



# Hintergrund und Ziel der Studie „Akzeptanz einer vegetarischen Mittagsverpflegung in Kitas und Grundschulen“

- ▶ Die [Verbraucherzentrale NRW](#) unterstützt mit dem Projekt [MehrWert21](#) einen [verantwortungsvollen, zukunftsfähigen und klimaschonenden Konsum](#). Dabei geht es in erster Linie um die Wertschätzung von Lebensmitteln und begrenzten Ressourcen. Auch die gezielte Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen spielt eine wichtige Rolle. Das Projekt bietet Informations-, Bildungs- und Beratungsangebote, die sich auf zwei Themenfelder fokussieren: Zum einen die [Gemeinschaftsverpflegung in Kindertagesstätten und Schulen](#) und zum anderen das bürgerschaftliche Engagement für Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene.
- ▶ MehrWert21 entwickelt in [Kooperation mit Kitas und Schulen](#) (sowie Verpflegungspartnern) passgenaue [Konzepte für ein gesundes und klimafreundliches Verpflegungsangebot](#) – u.a. über eine Verringerung von Lebensmittelabfällen, eine klimafreundliche Optimierung von Speiseplänen und eine stärkere Berücksichtigung von regionalen und saisonalen Produkten. Das konkrete Angebot für Kitas und Schulen umfasst etwa einen Speiseplan-Check sowie einen Leitfaden für eine abfallarme Verpflegung.



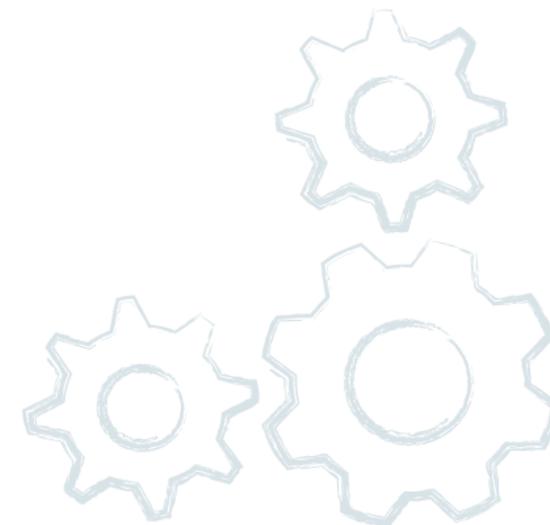
## Ziele der Befragung:

- ▶ Repräsentative Ergebnisse für Eltern in Nordrhein-Westfalen zur Akzeptanz einer vegetarischen Verpflegung in Kitas und Grundschulen (Stichprobe á 500 Eltern)
- ▶ Aktuelle Wahrnehmung/Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung (Status-quo-Analyse) sowie aussagekräftige Kennzahlen zu Haltungen, zugrunde liegenden Motiven und möglichen Bedenken
- ▶ Differenzierung der Ergebnisse nach soziodemografischen Indikatoren (u.a. Bildung, Einkommen, Alter, Geschlecht, Erwerbsstatus), um Stimmungsbilder in einzelnen Clustern gegenüberzustellen

---

# Befragungsdesign

---



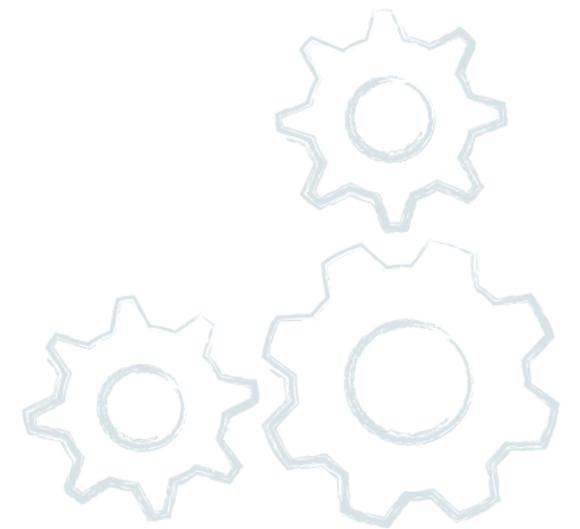
## Befragungsdesign

Ziel der Befragung	Repräsentative Elternbefragung zur Repräsentative Akzeptanz einer vegetarischen Mittagsverpflegung in Kitas und Grundschulen
Grundgesamtheit	Eltern (18-59 Jahre) mit mindestens einem Kind im Kita- oder Grundschulalter, die aktuell in Nordrhein-Westfalen leben
Stichprobengröße	n = 1.000 Eltern (aufgeteilt auf 500 Eltern mit Kita-Kind und 500 Eltern mit Grundschul-Kind)
Erhebungsmethode	Online-Befragung
Kriterien Repräsentativität	Alter / Bildung / Geschlecht / Einkommen (HH)
Durchführung/ Forschungsdienstleister	imug Beratungsgesellschaft mbH, Hannover (in Kooperation mit der respondi AG)
Befragungszeitraum	01.04.2022 – 04.05.2022
Interviewlänge (Median)	05:11 min
Datenaufbereitung	imug Beratungsgesellschaft mbH, Hannover

---

# Demografie

---



## Demografie: Indikatoren zur Sicherstellung der Repräsentativität\*

Alter (Elternteil) [repräsentativ]	
18 bis 29 Jahre	13 %
30 bis 39 Jahre	54 %
40 bis 49 Jahre	31 %
50 bis 59 Jahre	2 %
Geschlecht (Elternteil) [repräsentativ]	
weiblich	52 %
männlich	48 %
<i>divers, anderes/ohne Geschlecht</i>	0 %
Einkommen (Haushalt netto) [repräsentativ]	
unter 2.000 €	14 %
2.000 € bis unter 3.000 €	25 %
3.000 € bis unter 4.000 €	30 %
4.000 € oder mehr	31 %

Bildung / höchster Schulabschluss [repräsentativ]				
Abschluss	Cluster	Anteil (ungewichtet)		gewichtet**
Hochschule, Fachhochschule	<i>hoch</i>	39 %	63 %	48 %
Abitur		24 %		
Realschule	<i>mittel</i>	29 %	29 %	27 %
Hauptschule		8 %		
kein Abschluss, noch in schulischer Ausbildung	<i>gering</i>	0 %	8 %	25 %

gerundete Werte; \*Repräsentativität gemäß best4planning-Erhebung 2020 (Grundgesamtheit: deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren nach Vorgaben des Statistischen Bundesamtes [70,64 Mio. Menschen]). Kriterium Stichprobenauswahl: (aktueller Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen) + (mind. ein Kind im Haushalt im Alter von 2 bis 3 Jahre) / (mind. ein Kind im Haushalt im Alter von 4 bis 5 Jahre) / (mind. ein Kind im Haushalt im Alter von 6 bis 11 Jahre).; \*\*Da höhere Bildungsgruppen in der Erhebung überrepräsentiert waren, wurde eine einfache Gewichtung der Stichprobe und Ergebnisse gemäß amtlicher Statistik vorgenommen.

## Demografie: weitere Indikatoren

### Einwohneranzahl Wohnort

< als 20.000 Personen	15 %
20.000 und < als 50.000 Personen	24 %
50.000 und < 100.000 Personen	18 %
100.000 Personen und mehr	44 %

### Haushaltsgröße

1 Person	0 %
2 Personen	7 %
3 Personen	36 %
4 Personen	43 %
5 Personen oder mehr	14 %

### Erwerbsstatus

in Vollzeit erwerbstätig	58 %
in Teilzeit erwerbstätig	28 %
selbstständig / freiberuflich	4 %
Rentner*in	0 %
Student*in	1 %
Schüler*in	1 %
erwerbslos, arbeitssuchend	6 %
arbeitsunfähig	2 %

### Elternteil im Ausland geboren

ja	10 %
nein	90 %

### Geschlecht des Kindes

weiblich	49 %
männlich	50 %
<i>divers, anderes/ohne Geschlecht</i>	1 %

### Religionsgemeinschaft

Christentum (evangelisch)	27 %
Christentum (katholisch)	35 %
Judentum	0 %
Islam	6 %
Buddhismus	0 %
Hinduismus	0 %
sonstige Religionsgemeinschaft	3 %
keiner Religionsgemeinschaft angehörig	26 %

## Demografie: Kita- und Grundschule-Sample im Detail (I)

Indikator	Ausprägung	Stichprobe gesamt	Kita-Sample	Grundschule-Sample
Alter (Elternteil) [repräsentativ]	18 bis 29 Jahre	13 %	17 %	10 %
	30 bis 39 Jahre	54 %	52 %	55 %
	40 bis 49 Jahre	31 %	30 %	32 %
	50 bis 59 Jahre	2 %	1 %	3 %
Bildung / höchster Schulabschluss [repräsentativ, gewichtet]	Hochschule, Abitur	48 %	50 %	47 %
	Mittlere Reife	27 %	25 %	29 %
	Hauptschule, kein Abschluss	25 %	26 %	24 %
Geschlecht (Elternteil) [repräsentativ]	männlich	48 %	48 %	48 %
	weiblich	52 %	52 %	52 %
	divers, anderes/ohne Geschlecht	0 %	0 %	0 %
Einkommen (Haushalt netto) [repräsentativ]	unter 2.000 €	14 %	16 %	12 %
	2.000 € bis unter 3.000 €	25 %	24 %	25 %
	3.000 € bis unter 4.000 €	30 %	29 %	32 %
	4.000 € oder mehr	31 %	31 %	31 %

## Demografie: Kita- und Grundschule-Sample im Detail (II)

Indikator	Ausprägung	Stichprobe gesamt	Kita-Sample	Grundschule-Sample
Einwohnerzahl Wohnort	unter 20.000 Personen	15 %	16 %	13 %
	20.000 bis unter 50.000 Personen	24 %	23 %	25 %
	50.000 bis unter 100.000 Personen	18 %	16 %	19 %
	100.000 Personen oder mehr	44 %	44 %	44 %
Erwerbsstatus Elternteil	in Vollzeit erwerbstätig	58 %	55 %	61 %
	in Teilzeit erwerbstätig	28 %	32 %	23 %
	selbstständig / freiberuflich	4 %	3 %	5 %
	Rentner*in	0 %	0 %	0 %
	Student*in	1 %	1 %	1 %
	Schüler*in	1 %	1 %	2 %
	erwerbslos, arbeitssuchend	6 %	6 %	6 %
	arbeitsunfähig	2 %	2 %	2 %

## Demografie: Kita- und Grundschule-Sample im Detail (III)

Indikator	Ausprägung	Stichprobe gesamt	Kita-Sample	Grundschule-Sample
Haushaltsgröße	1 Person	0 %	0 %	0 %
	2 Personen	7 %	9 %	6 %
	3 Personen	36 %	44 %	28 %
	4 Personen	43 %	39 %	46 %
	5 Personen oder mehr	14 %	8 %	20 %
Elternteil im Ausland geboren	ja	10 %	9 %	10 %
	nein	90%	91 %	90 %
Religionsgemeinschaft	Christentum (evangelisch)	27 %	29 %	24 %
	Christentum (katholisch)	35 %	35 %	36 %
	Judentum	0 %	0 %	0 %
	Islam	6 %	5 %	8 %
	Buddhismus	0 %	0 %	0 %
	Hinduismus	0 %	0 %	0 %
	sonstige Religionsgemeinschaft	3 %	3 %	3 %
	keine Religionsgemeinschaft	26 %	26 %	26 %

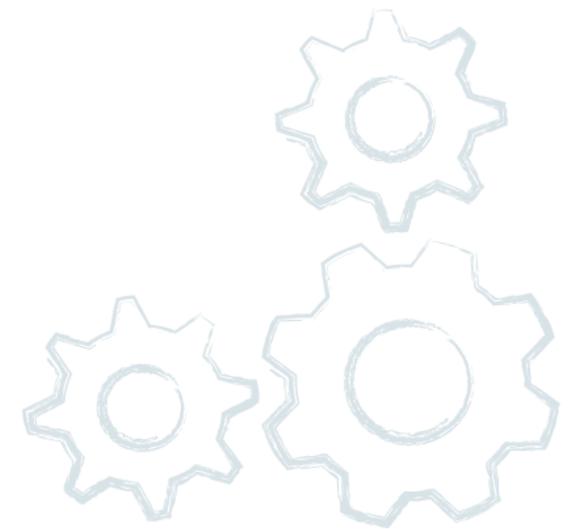
## Demografie: Kita- und Grundschule-Sample im Detail (IV)

Indikator	Ausprägung	Stichprobe gesamt	Kita-Sample	Grundschule-Sample
Alter des Kindes	bis 1 Jahr		0 %	
	1 Jahr bis unter 2 Jahre		3 %	
	2 bis unter 3 Jahre		18 %	
	3 bis unter 4 Jahre		24 %	
	4 bis unter 5 Jahre		20 %	1 %
	5 bis unter 6 Jahre		21 %	1 %
	6 bis unter 7 Jahre		14 %	9 %
	7 bis unter 8 Jahre			25 %
	8 Jahre bis unter 9 Jahre			32 %
	9 bis unter 10 Jahre			21 %
	10 bis unter 11 Jahre			9 %
	11 Jahre			1 %
Geschlecht des Kindes	weiblich	49 %	49 %	50 %
	männlich	50 %	50 %	49 %
	divers, anderes/ohne Geschlecht	1 %	1 %	1 %

---

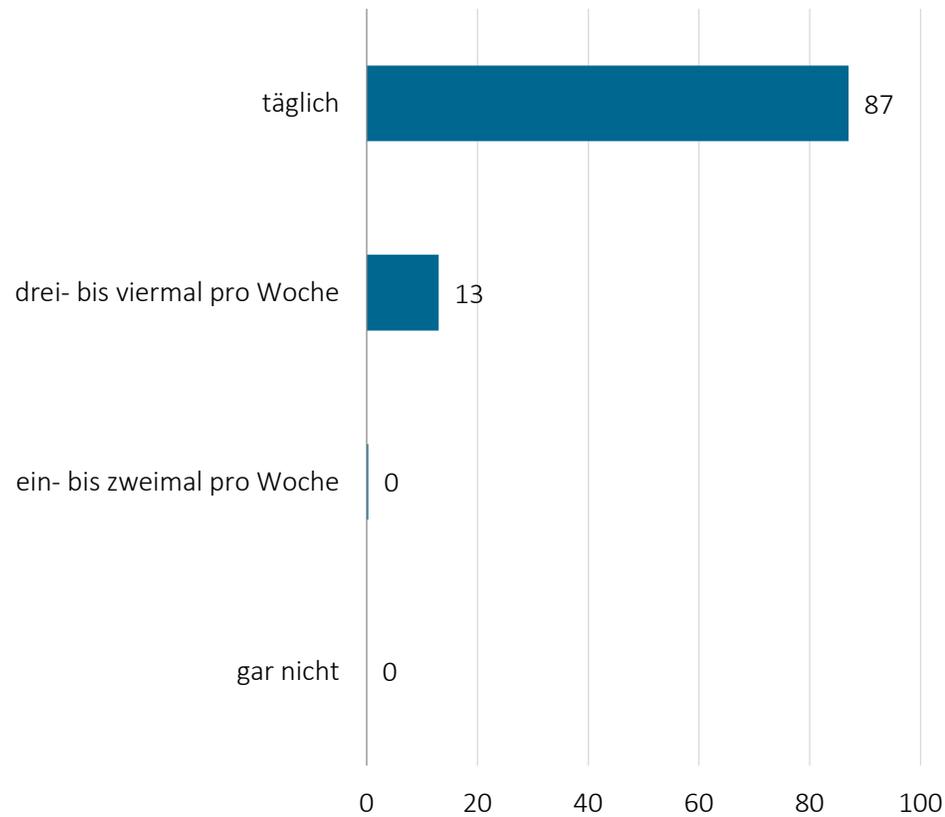
## Verpflegung in der Kita/Grundschule: Häufigkeit und Informiertheit der Eltern

---

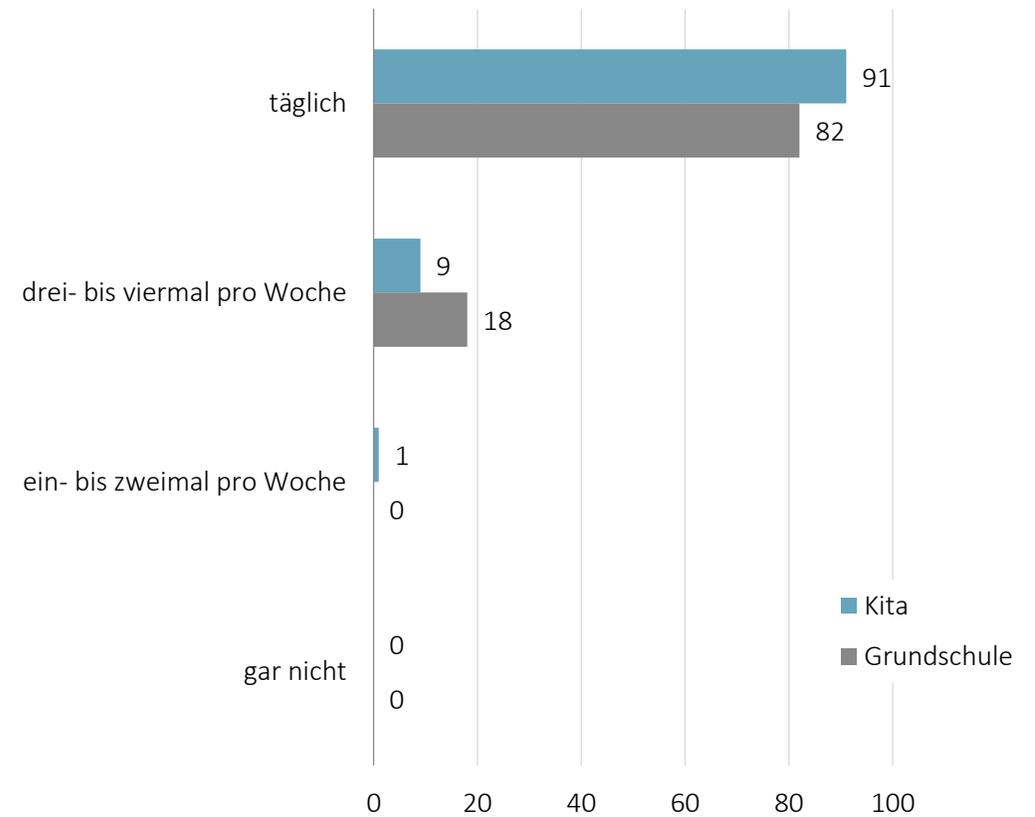


87 % der Kinder essen täglich in der Kita/Grundschule zu Mittag. Anteil unter Kita-Kindern höher als unter Grundschulkindern.

„Wie häufig isst Ihr Kind in der Kita/Grundschule zu Mittag?“



alle Eltern: n = 1.000; Angaben in Prozent

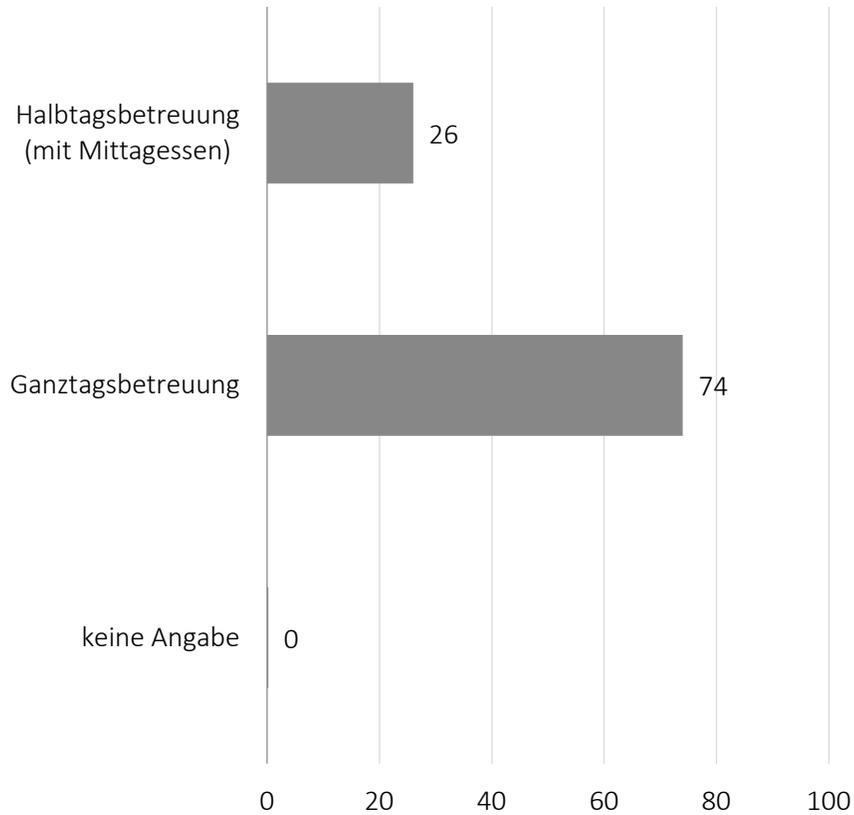


Kita: n = 500; Grundschule: n = 500; Angaben in Prozent

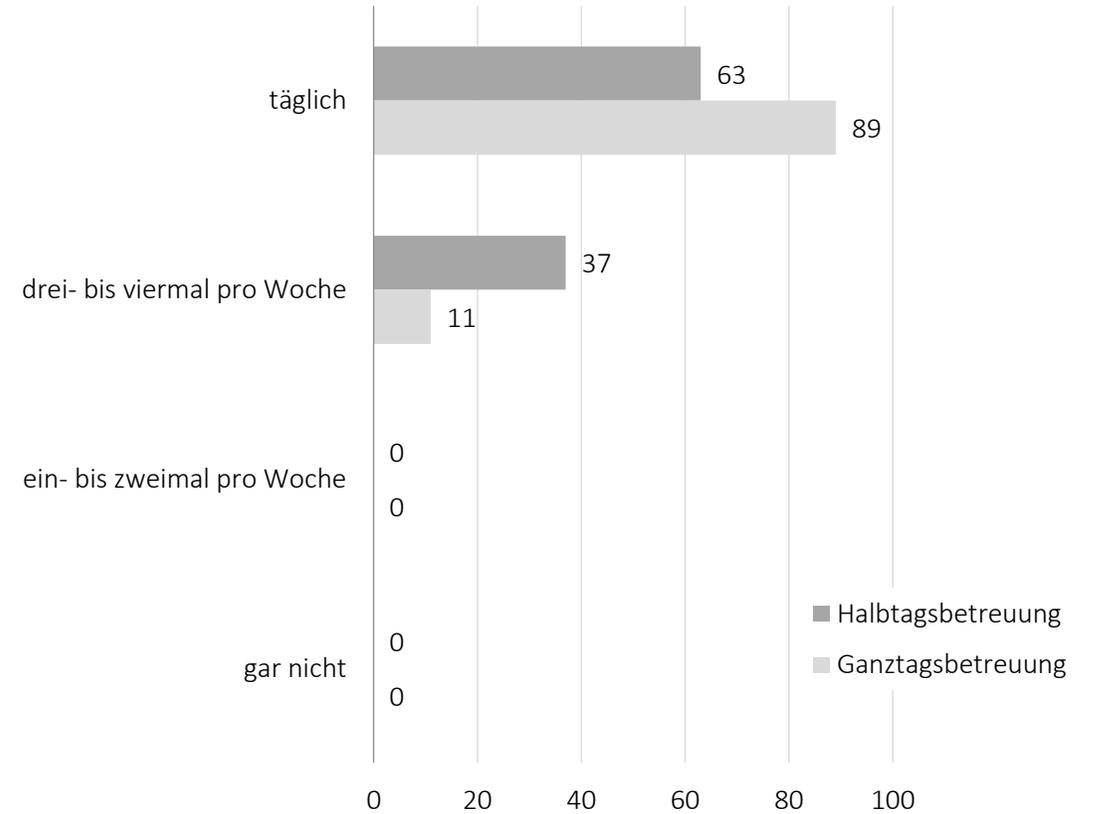
## Rund drei Viertel der Grundschulkinder in Ganztagsbetreuung, ein Viertel in Halbtagsbetreuung mit Mittagessen.

„Sie haben angegeben, dass Ihr Kind derzeit auf eine Grundschule geht. Handelt es sich dabei um eine Halbtags- oder Ganztagsbetreuung?“

„Wie häufig isst Ihr Kind in der Kita/Grundschule zu Mittag?“



Grundschule: n = 500; Angaben in Prozent

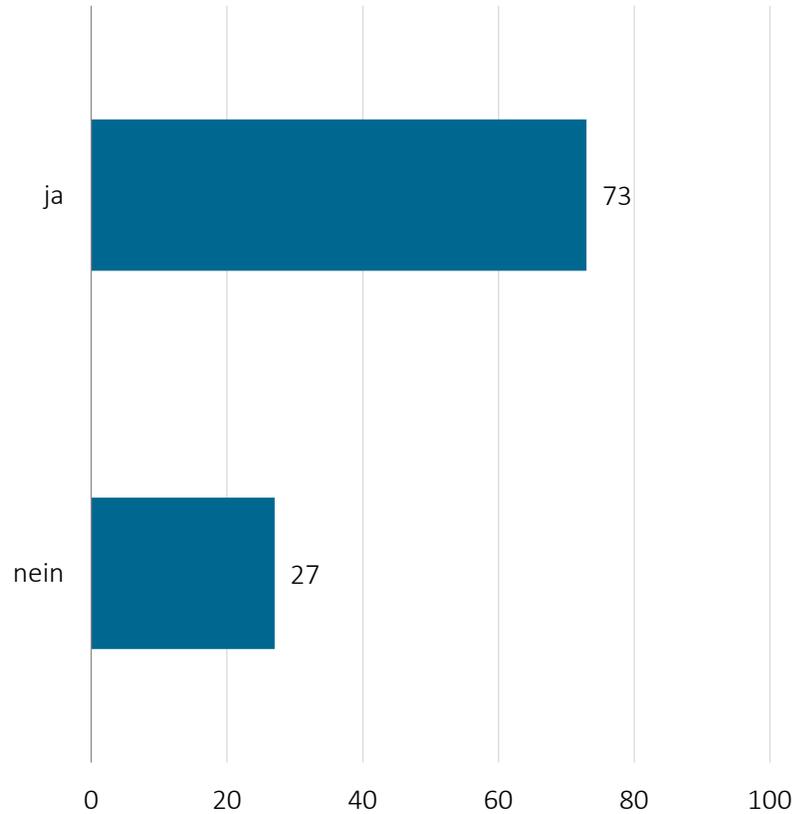


Halbtagsbetreuung: n = 130; Ganztagsbetreuung: n = 370; Angaben in Prozent

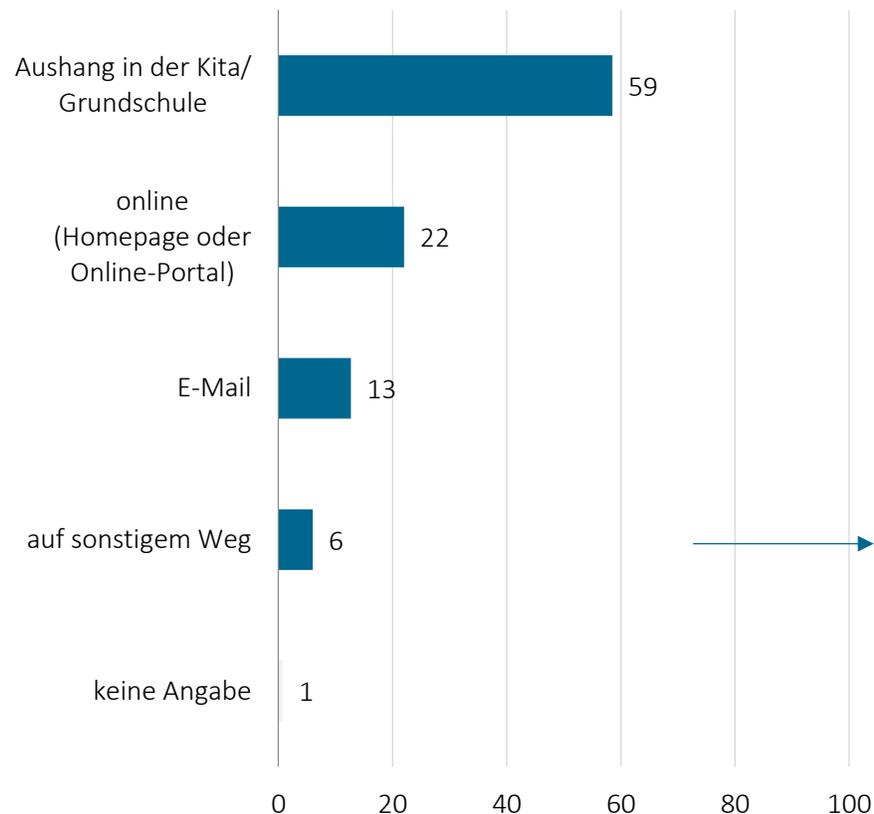
## 73 % der Eltern erhalten Informationen zum Speiseplan, in erster Linie über Aushänge in Kita/Grundschule.

„Erhalten Sie von der Kita/Grundschule Informationen zum Speiseplan?“

„Auf welchem Weg informiert Sie die Kita/Grundschule über den Speiseplan?“



alle Eltern: n = 1.000 ; Angaben in Prozent

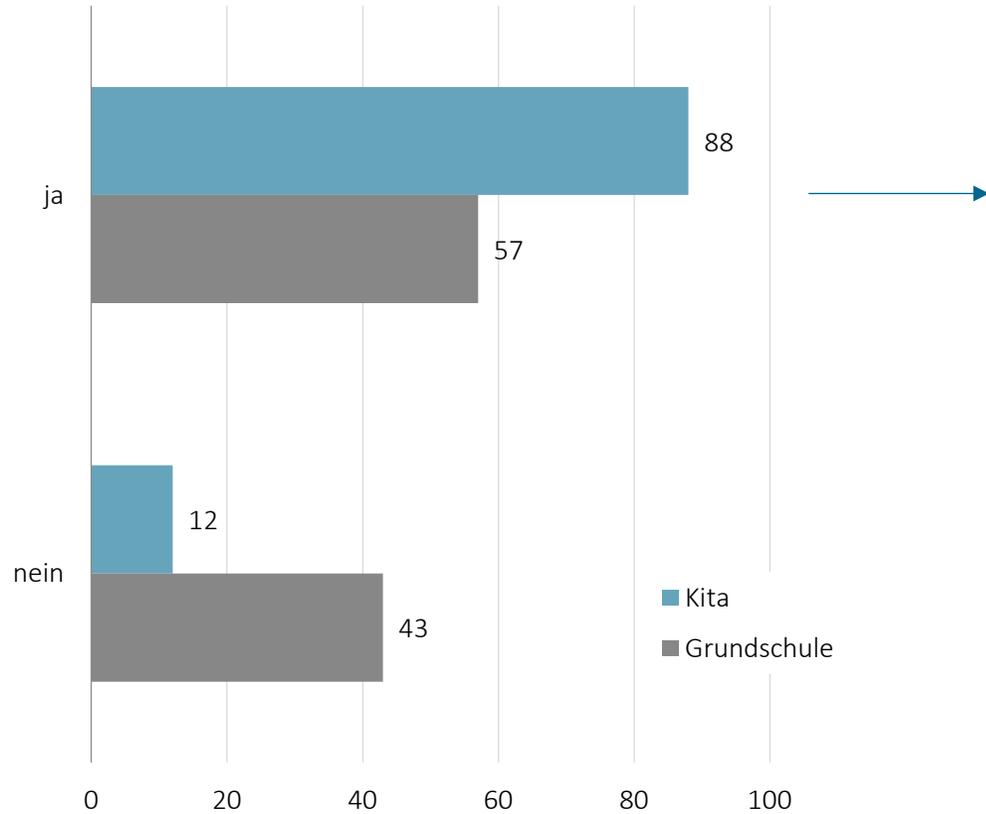


n = 728; Angaben in Prozent; nur Eltern, die Informationen zum Speiseplan erhalten

sonstige	Anzahl
App	21
WhatsApp	8
mündlich/persönlich	5
Ausdruck/Zettel	3
Brief	1

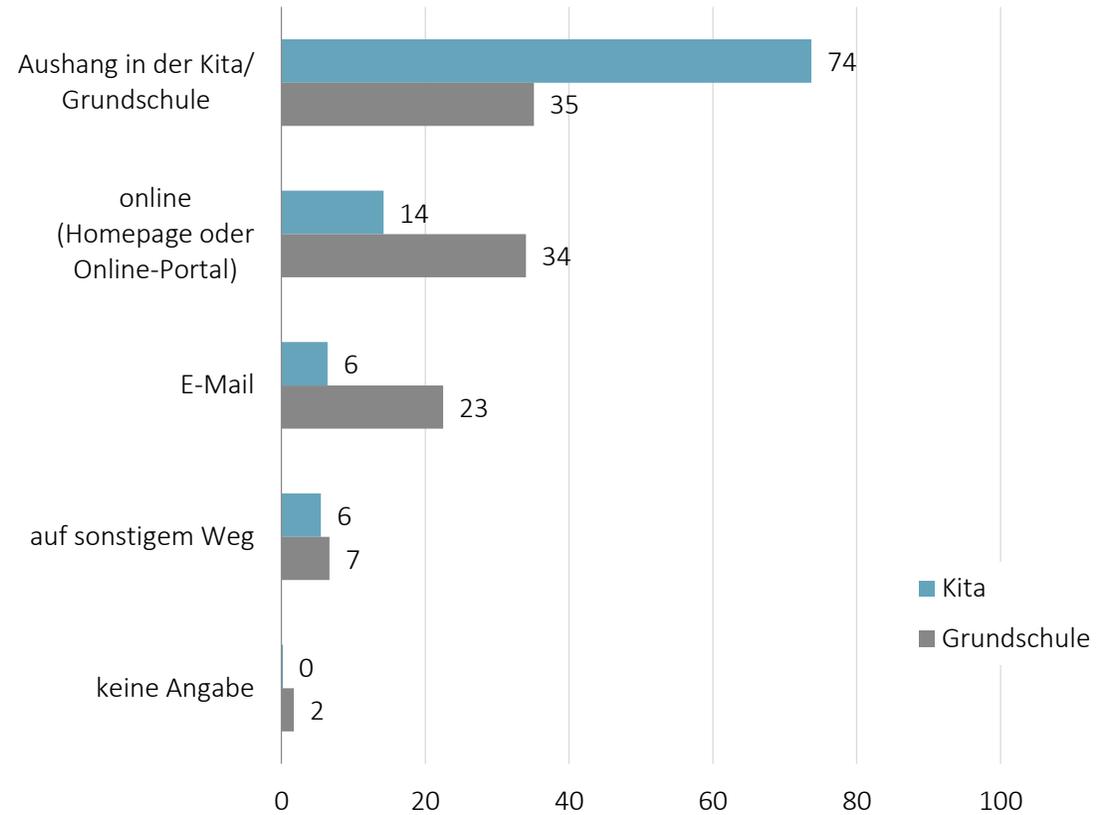
# Kita-Eltern erhalten deutlich häufiger Informationen zum Speiseplan. Eltern von Grundschulkindern werden häufiger online oder per E-Mail informiert.

„Erhalten Sie von der Kita/Grundschule Informationen zum Speiseplan?“



Kita: n = 500; Grundschule: n = 500; Angaben in Prozent

„Auf welchem Weg informiert Sie die Kita/Grundschule über den Speiseplan?“

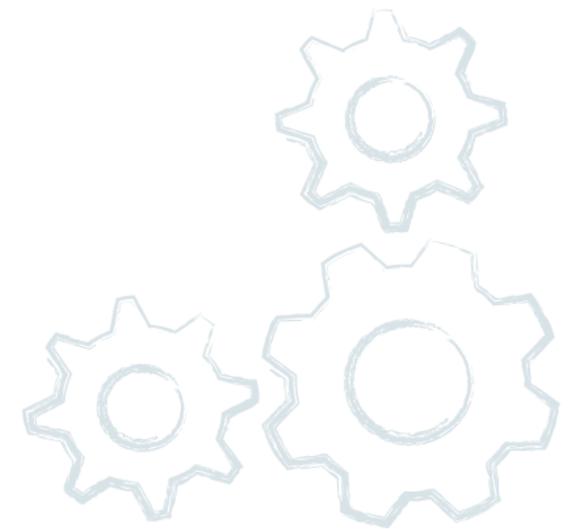


Kita: n = 442; Grundschule: n = 286; Angaben in Prozent; nur Eltern, die Informationen zum Speiseplan erhalten

---

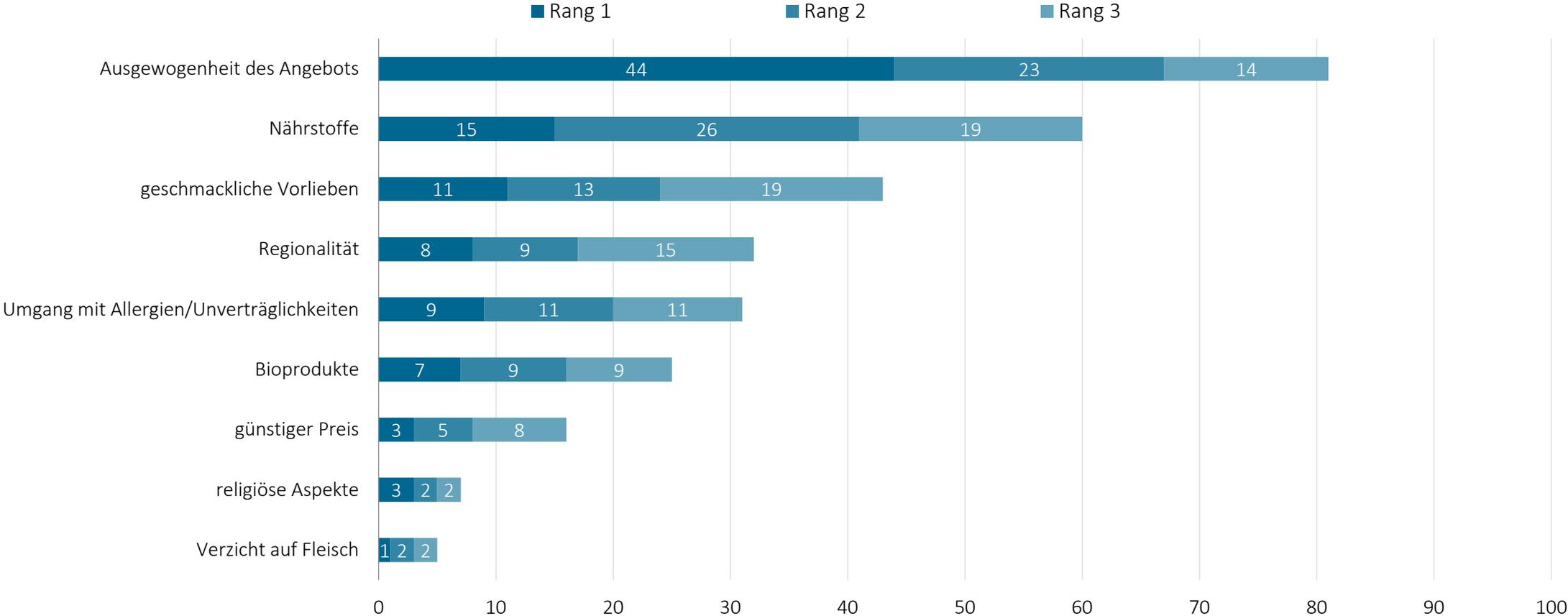
# Verpflegung in der Kita/Grundschule: Wichtigste Aspekte aus Elternsicht

---



Ausgewogenheit des Angebots und Nährstoffe eindeutig wichtigste Aspekte des Speiseplans. Auch geschmackliche Vorlieben aus Elternsicht wichtig. Verzicht auf Fleisch und religiöse Aspekte werden am seltensten genannt.

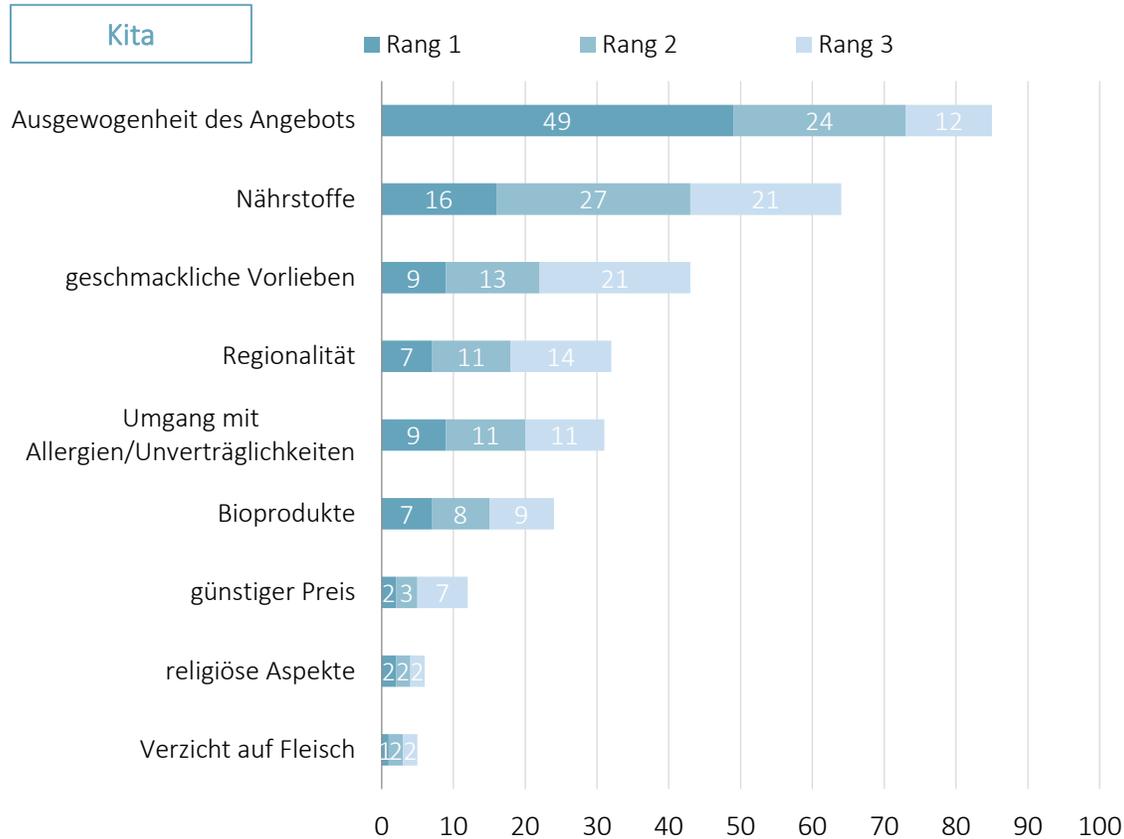
„Was ist Ihnen beim Speiseplan in der Kita/Grundschule am wichtigsten?“



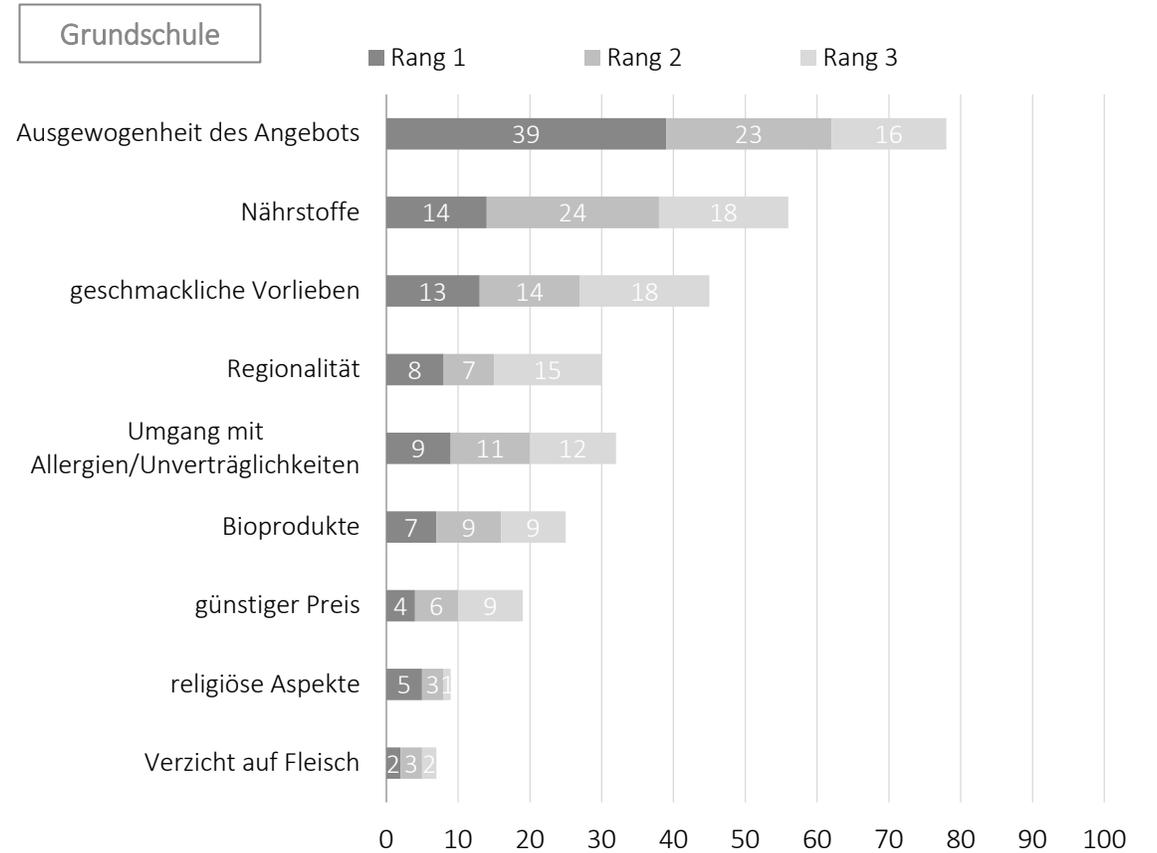
alle Eltern: n = 1000; Angaben in Prozent

Ausgewogenheit des Angebots und Nährstoffe eindeutig wichtigste Aspekte des Speiseplans. Auch geschmackliche Vorlieben aus Elternsicht wichtig. Verzicht auf Fleisch und religiöse Aspekte werden am seltensten genannt.

„Was ist Ihnen beim Speiseplan in der Kita/Grundschule am wichtigsten?“



Kita: n = 500; Angaben in Prozent



Grundschule: n = 500; Angaben in Prozent

## Sonstige wichtige Aspekte beziehen sich in erster Linie auf gesundes Essen und frische Zubereitung.

„Sie haben angegeben, dass Ihnen beim Speiseplan in der Kita/in der Grundschule ein anderer Aspekt besonders wichtig ist (Top 3). Um welchen Aspekt handelt es sich dabei?“

### alle Eltern

- ▶ gesundes Essen (5)
- ▶ frische Zubereitung (3)
- ▶ sättigend (2)
- ▶ Gemeinschaft beim Essen (1)
- ▶ kein Billigfleisch (1)
- ▶ kein Frittieren (1)
- ▶ wenig Zucker (1)

### Kita

- ▶ frische Zubereitung (3)
- ▶ gesundes Essen (2)
- ▶ Gemeinschaft beim Essen (1)
- ▶ kein Frittieren (1)
- ▶ wenig Zucker (1)

### Grundschule

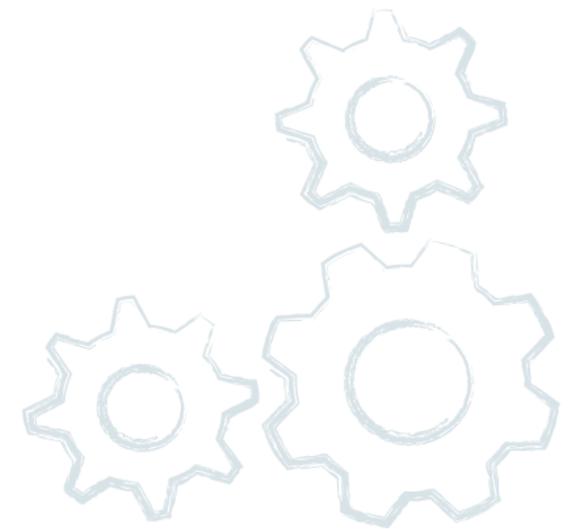
- ▶ gesundes Essen (3)
- ▶ sättigend (2)
- ▶ kein Billigfleisch (1)

alle Eltern: n = 10; Kita: n = 5; Grundschule: n = 5; Angaben in Zahl der Nennungen; nur Eltern, die sonstige Aspekte unter Top 3 platziert haben

---

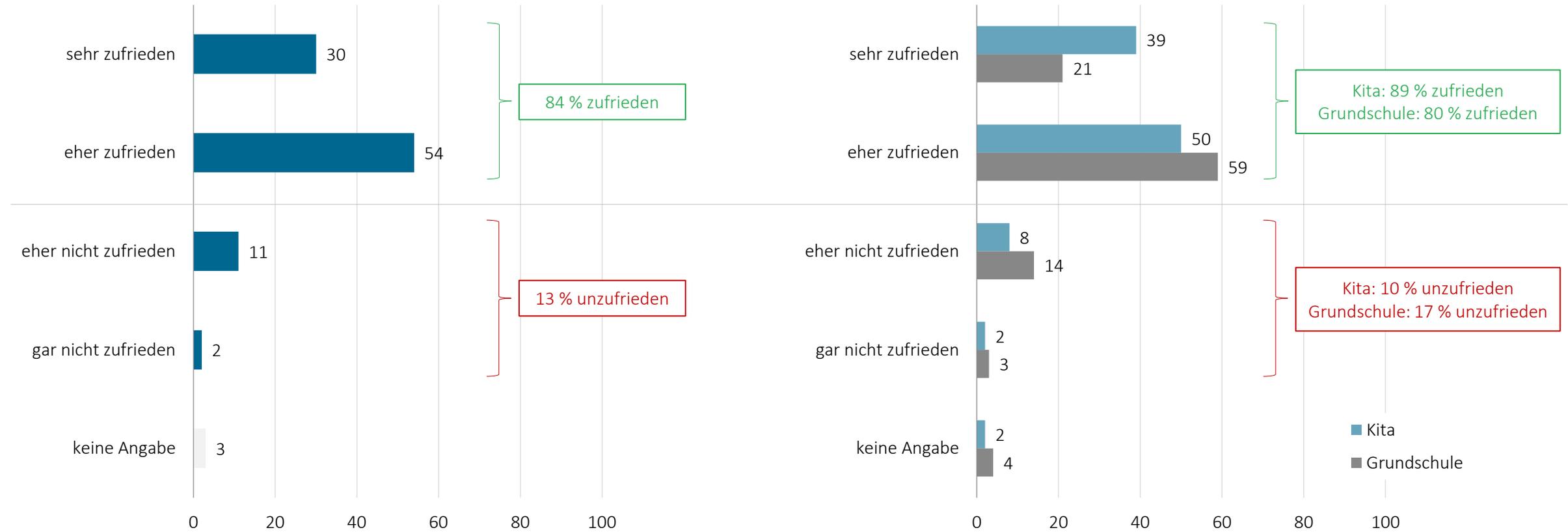
# Verpflegung in der Kita/Grundschule: Zufriedenheit mit dem Speiseplan

---



Insgesamt 84 % der Eltern mit dem Speiseplan der Kita/Grundschule zufrieden, lediglich 13 % unzufrieden. Kita-Eltern im Durchschnitt zufriedener als Eltern von Grundschulkindern.

„Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Speiseplan in der Kita/Grundschule?“

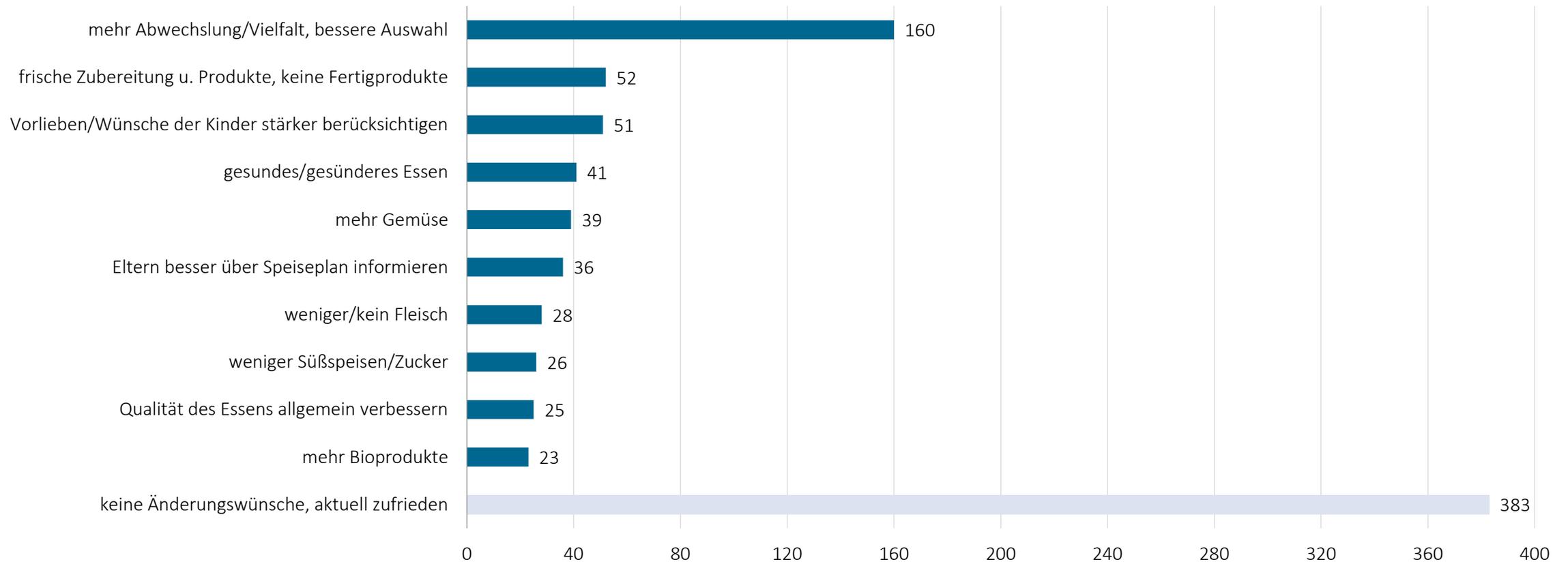


alle Eltern: n = 1.000; Angaben in Prozent

Kita: n = 500; Grundschule: n = 500; Angaben in Prozent

Eltern mehrheitlich zufrieden und ohne konkrete Änderungswünsche. Mehr Abwechslung/Vielfalt bzw. bessere Auswahl am häufigsten genannt. Auch frische Zubereitung und stärkere Berücksichtigung von Kinderwünschen relativ häufig.

„Was würden Sie am Speiseplan in der Kita/Grundschule gerne ändern?“ [Top 10]



alle Eltern: n = 1.000; Angaben in Zahl der Nennungen; Abbildung der zehn häufigsten Antworten

Eltern mehrheitlich zufrieden und ohne konkrete Änderungswünsche. Mehr Abwechslung/Vielfalt bzw. bessere Auswahl am häufigsten genannt. Auch frische Zubereitung und stärkere Berücksichtigung von Kinderwünschen relativ häufig.

„Was würden Sie am Speiseplan in der Kita/Grundschule gerne ändern?“

- ▶ **mehr Abwechslung/Vielfalt, bessere Auswahl (160)**
- ▶ **frische Zubereitung u. Produkte, keine Fertigprodukte (52)**
- ▶ **Vorlieben/Wünsche der Kinder stärker berücksichtigen (51)**
- ▶ **gesundes/gesünderes Essen (41)**
- ▶ **mehr Gemüse (39)**
- ▶ **Eltern besser über Speiseplan informieren (36)**
- ▶ **weniger/kein Fleisch (28)**
- ▶ **weniger Süßspeisen/Zucker (26)**
- ▶ **Qualität des Essens allgemein verbessern (25)**
- ▶ **mehr Bioprodukte (23)**
- ▶ mehr regionale Produkte (22)
- ▶ mehr Fleisch (21)
- ▶ mehr Geschmack (21)
- ▶ mehr Ausgewogenheit/Rücksichtnahme (18)
- ▶ mehr Obst (17)
- ▶ Menge des Essens, Kinder satt kriegen (16)
- ▶ mehr vegetarische Gerichte (12)
- ▶ weniger Nudeln (12)
- ▶ mehr Mitgestaltung/Mitspracherecht der Eltern (9)
- ▶ günstiges Angebot, keine Preiserhöhungen (8)
- ▶ mehr Fisch (8)
- ▶ mehr vegane Gerichte (7)
- ▶ weniger Soße (7)
- ▶ Online-Angebot/App zum Speiseplan (6)
- ▶ warme/richtige Mahlzeiten anbieten (6)
- ▶ weniger Rücksichtnahme auf individuelle Wünsche (6)
- ▶ Gerichte individuell zusammenstellen (4)
- ▶ mehr Bewusstsein für Lebensmittel schaffen (4)
- ▶ mehr Rücksicht auf Allergien/Unverträglichkeiten (4)
- ▶ per Mail informiert werden (4)
- ▶ Süßspeisen/Desserts anbieten o. verbessern (4)
- ▶ weniger Suppe (4)
- ▶ mehr saisonale Angebote (3)
- ▶ mehr Transparenz/Information über Zutaten (3)
- ▶ Schweinefleisch anbieten (3)
- ▶ weniger Getreide/Brot/Gluten (3)
- ▶ Beilagen verbessern (2)
- ▶ bessere Optik/Ansehnlichkeit des Essens (2)
- ▶ mehr Rücksicht auf religiöse Speisevorschriften (2)
- ▶ weniger Fett (2)
- ▶ weniger Kohlenhydrate (2)
- ▶ weniger Müll (2)
- ▶ Sonstiges (Einzelnennungen) (12)
- ▶ **keine Änderungswünsche, aktuell zufrieden (383)**
- ▶ keine Angabe (65)

## Änderungswünsche für den Speiseplan in der Kita/Grundschule: O-Töne

„Frisch zubereitete Speisen statt aufgewärmtes Fertigessen, mehr Auswahl statt jede Woche wiederkehrende Gerichte, deutlich gesünder, Nachtisch nicht nur zweimal die Woche, deutlich günstiger.“

„Der Speiseplan der Kita ist super, ausgewogen und gesund. Daher würde ich erstmal nichts ändern.“

„Bessere Qualität. Optik und Geschmack sind oft dermaßen mangelhaft, dass sogar unser Kind (nicht wählerisch beim Essen - probiert und isst eigentlich alles) regelmäßig das Essen verschmäht.“

„Mehr Vielfältigkeit. Dass die Kinder verschiedene Gerichte ausprobieren und so Vorlieben entwickeln können. Ich bin berufstätig und kann das Essen meiner Kinder in der Kita nicht auswählen.“

„Dass nicht die Schule aus dem Angebot des Caterers wählt, sondern die Eltern / Kinder, um die Vorlieben und Ausgewogenheit besser im Blick halten zu können.“



„Besserer Umgang mit Allergien. Die Kita gibt sich Mühe, aber der Caterer nicht.“

„Man sollte den islamischen Kindern passendes Fleisch bieten, welches auf islamische Art geschlachtet wird.“

„Kind kommt fast jeden Tag nach Hause und sagt uns, dass er Pasta gegessen hat. Weniger Pasta, mehr Vielfalt, die Kinder sollen in Kontakt mit Gewohntem aber auch Neuem kommen, nicht nur Pasta.“

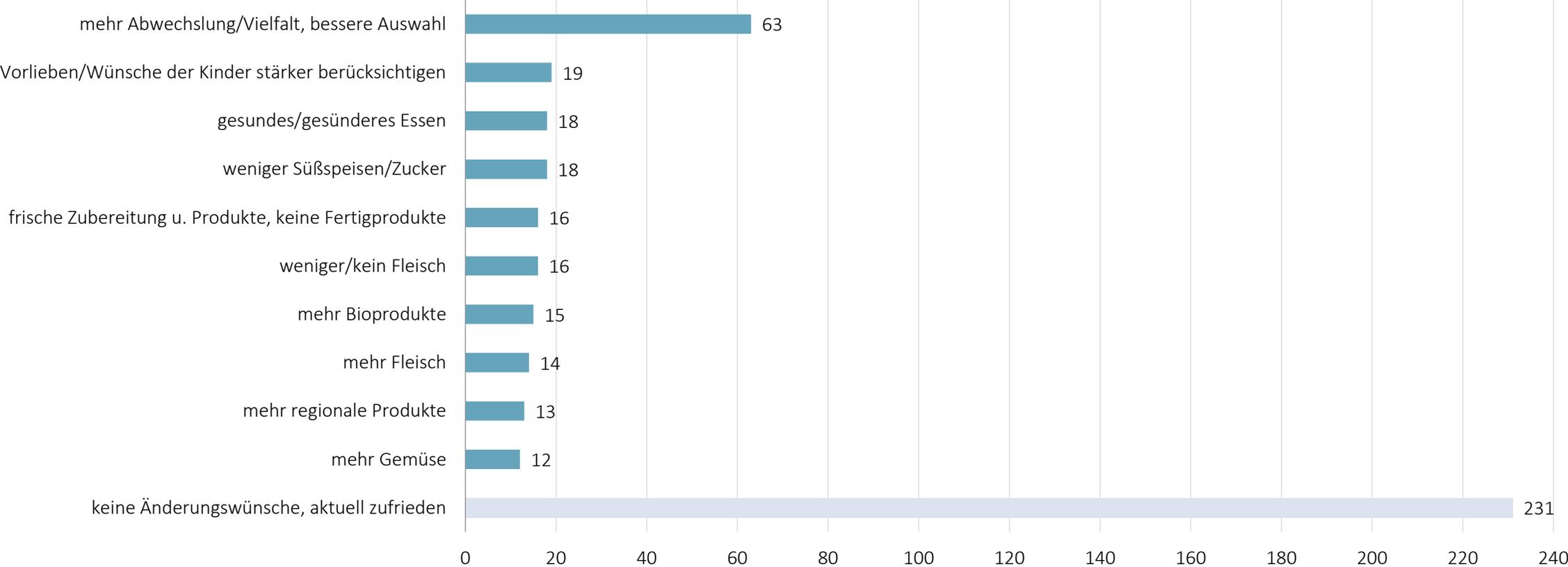
„Aktuell gibt es fast täglich Fleisch, das sollte auf 2-3 Tage pro Woche begrenzt werden.“

„Gesündere und ausgewogenere Speisepläne. Weniger Süßspeisen als Hauptmahlzeiten. Weniger Fleisch.“

„Dass auch Hähnchen oder Schwein angeboten wird. Es steht beim Frühstück oder Mittagessen NUR Tofu oder Fleischersatz auf dem Speiseplan.“

# Verbesserung/Änderung des Speiseplans: Kita-Sample (I)

„Was würden Sie am Speiseplan in der Kita/Grundschule gerne ändern?“ [Top 10]



Kita: n = 500; Angaben in Zahl der Nennungen; Abbildung der zehn häufigsten Antworten

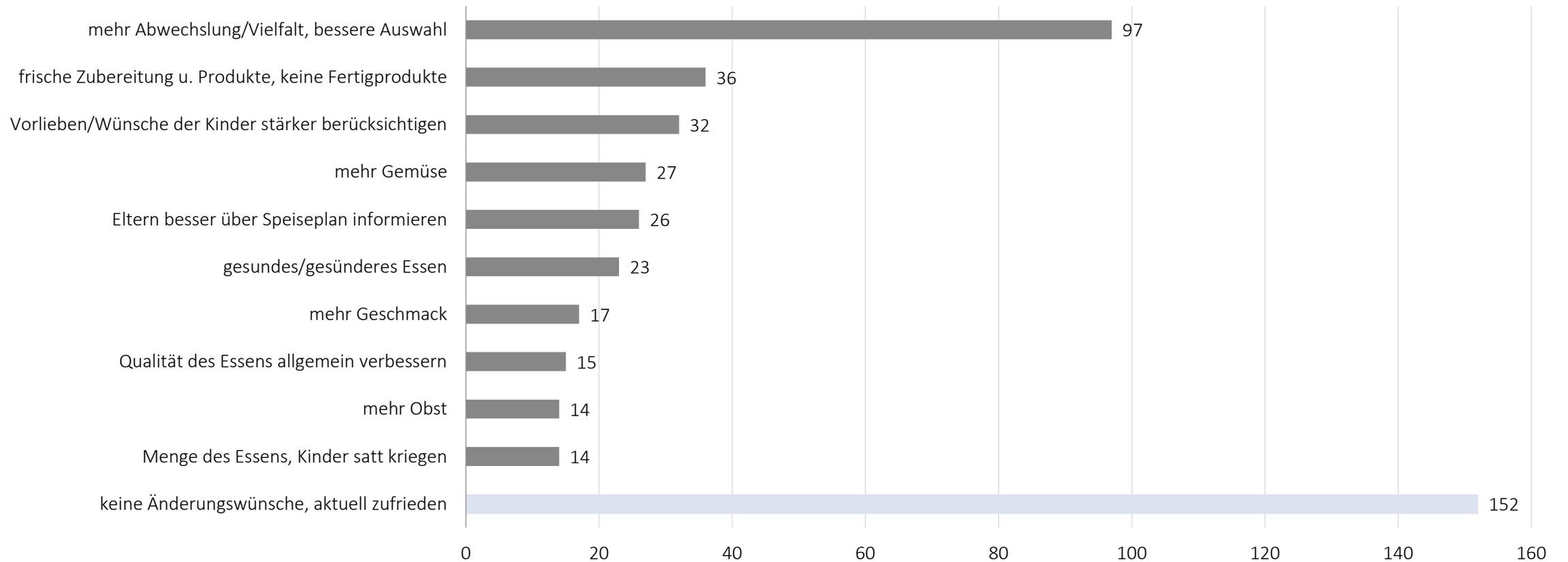
## Verbesserung/Änderung des Speiseplans: Kita-Sample (II)

„Was würden Sie am Speiseplan in der Kita/Grundschule gerne ändern?“

- ▶ mehr Abwechslung/Vielfalt, bessere Auswahl (63)
- ▶ Vorlieben/Wünsche der Kinder stärker berücksichtigen (19)
- ▶ gesundes/gesünderes Essen (18)
- ▶ weniger Süßspeisen/Zucker (18)
- ▶ frische Zubereitung u. Produkte, keine Fertigprodukte (16)
- ▶ weniger/kein Fleisch (16)
- ▶ mehr Bioprodukte (15)
- ▶ mehr Fleisch (14)
- ▶ mehr regionale Produkte (13)
- ▶ mehr Gemüse (12)
- ▶ Eltern besser über Speiseplan informieren (10)
- ▶ Qualität des Essens allgemein verbessern (10)
- ▶ mehr Ausgewogenheit/Rücksichtnahme (6)
- ▶ mehr vegetarische Gerichte (6)
- ▶ Online-Angebot/App zum Speiseplan (6)
- ▶ weniger Nudeln (6)
- ▶ mehr Fisch (5)
- ▶ günstiges Angebot, keine Preiserhöhungen (4)
- ▶ mehr Geschmack (4)
- ▶ warme/richtige Mahlzeiten anbieten (4)
- ▶ weniger Soße (4)
- ▶ mehr Mitgestaltung/Mitspracherecht der Eltern (3)
- ▶ mehr Obst (3)
- ▶ mehr vegane Gerichte (3)
- ▶ mehr Bewusstsein für Lebensmittel schaffen (2)
- ▶ mehr Rücksicht auf Allergien/Unverträglichkeiten (2)
- ▶ Menge des Essens, Kinder satt kriegen (2)
- ▶ per Mail informiert werden (2)
- ▶ weniger Getreide/Brot/Gluten (2)
- ▶ weniger Suppe (2)
- ▶ bessere Optik/Ansehnlichkeit des Essens (1)
- ▶ Gerichte individuell zusammenstellen (1)
- ▶ mehr Rücksicht auf religiöse Speisevorschriften (1)
- ▶ mehr Transparenz/Information über Zutaten (1)
- ▶ Schweinefleisch anbieten (1)
- ▶ weniger Kohlenhydrate (1)
- ▶ weniger Müll (1)
- ▶ weniger Rücksichtnahme auf individuelle Wünsche (1)
- ▶ Sonstiges (8)
- ▶ keine Änderungswünsche, aktuell zufrieden (231)
- ▶ keine Angabe (29)

## Verbesserung/Änderung des Speiseplans: Grundschule-Sample (I)

„Was würden Sie am Speiseplan in der Kita/Grundschule gerne ändern?“ [Top 10]



Grundschule: n = 500; Angaben in Zahl der Nennungen; Abbildung der zehn häufigsten Antworten

## Verbesserung/Änderung des Speiseplans: Grundschule-Sample (II)

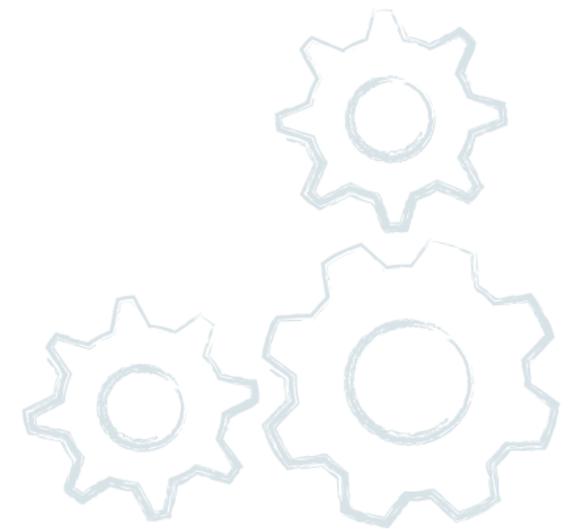
„Was würden Sie am Speiseplan in der Kita/Grundschule gerne ändern?“

- ▶ mehr Abwechslung/Vielfalt, bessere Auswahl (97)
- ▶ frische Zubereitung u. Produkte, keine Fertigprodukte (36)
- ▶ Vorlieben/Wünsche der Kinder stärker berücksichtigen (32)
- ▶ mehr Gemüse (27)
- ▶ Eltern besser über Speiseplan informieren (26)
- ▶ gesundes/gesünderes Essen (23)
- ▶ mehr Geschmack (17)
- ▶ Qualität des Essens allgemein verbessern (15)
- ▶ mehr Obst (14)
- ▶ Menge des Essens, Kinder satt kriegen (14)
- ▶ mehr Ausgewogenheit/Rücksichtnahme (12)
- ▶ weniger/kein Fleisch (12)
- ▶ mehr regionale Produkte (9)
- ▶ mehr Bioprodukte (8)
- ▶ weniger Süßspeisen/Zucker (8)
- ▶ mehr Fleisch (7)
- ▶ mehr Mitgestaltung/Mitspracherecht der Eltern (6)
- ▶ mehr vegetarische Gerichte (6)
- ▶ weniger Nudeln (6)
- ▶ weniger Rücksichtnahme auf individuelle Wünsche (5)
- ▶ günstiges Angebot, keine Preiserhöhungen (4)
- ▶ mehr vegane Gerichte (4)
- ▶ Süßspeisen/Desserts anbieten o. verbessern (4)
- ▶ Gerichte individuell zusammenstellen (3)
- ▶ mehr Fisch (3)
- ▶ mehr saisonale Angebote (3)
- ▶ weniger Soße (3)
- ▶ Beilagen verbessern (2)
- ▶ mehr Bewusstsein für Lebensmittel schaffen (2)
- ▶ mehr Rücksicht auf Allergien/Unverträglichkeiten (2)
- ▶ mehr Transparenz/Information über Zutaten (2)
- ▶ per Mail informiert werden (2)
- ▶ Schweinefleisch anbieten (2)
- ▶ warme/richtige Mahlzeiten anbieten (2)
- ▶ weniger Fett (2)
- ▶ weniger Suppe (2)
- ▶ bessere Optik/Ansehnlichkeit des Essens (1)
- ▶ mehr Rücksicht auf religiöse Speisevorschriften (1)
- ▶ weniger Getreide/Brot/Gluten (1)
- ▶ weniger Kohlenhydrate (1)
- ▶ weniger Müll (1)
- ▶ Sonstiges (4)
- ▶ keine Änderungswünsche, aktuell zufrieden (152)
- ▶ keine Angabe (36)

---

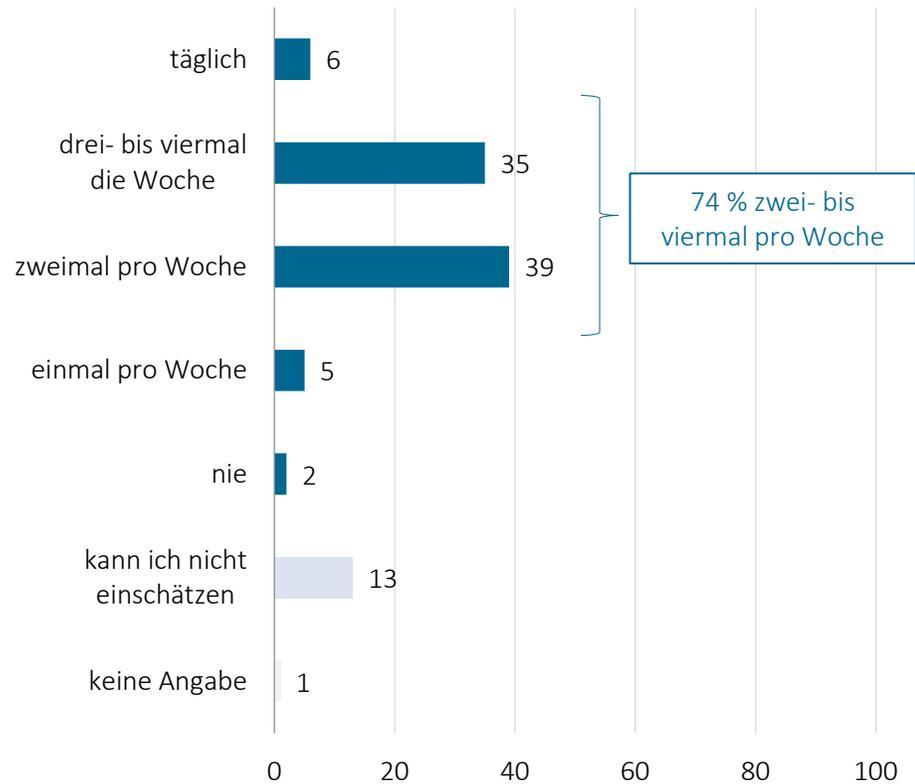
# Akzeptanz einer vegetarischen Verpflegung

---

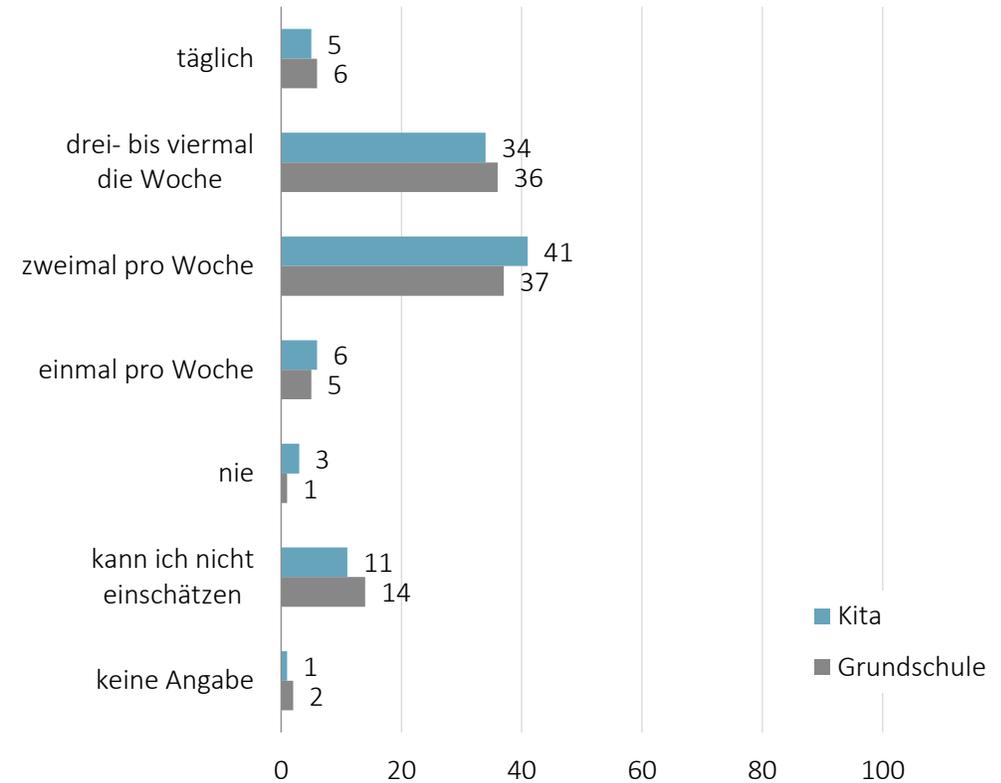


Fleisch zum Mittagessen gibt es in Kitas/Grundschulen mehrheitlich zwischen zwei- und viermal pro Woche. In 6 % der Fälle täglich, in 2 % der Fälle nie. Mehr als 10 % der Eltern können Häufigkeit nicht einschätzen.

„Wie häufig gibt es aktuell in der Kita/Grundschule Fleisch zum Mittagessen?“



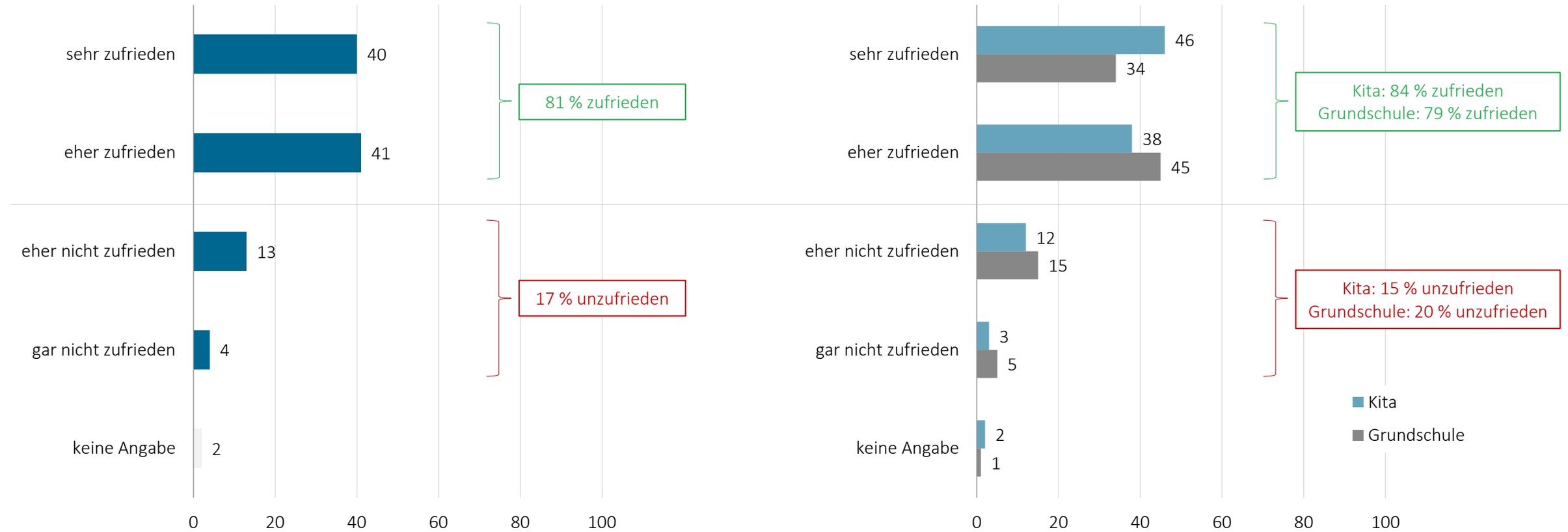
alle Eltern: n = 1.000; Angaben in Prozent



Kita: n = 500; Grundschule: n = 500; Angaben in Prozent

Mit der Häufigkeit von Fleisch zum Mittagessen sind insgesamt rund 8 von 10 Eltern zufrieden. Kita-Eltern in fast der Hälfte aller Fälle sogar sehr zufrieden. Insgesamt lediglich 4 % gar nicht zufrieden.

„Wie zufrieden sind Sie mit der Häufigkeit von Fleisch zum Mittagessen in der Kita/Grundschule?“

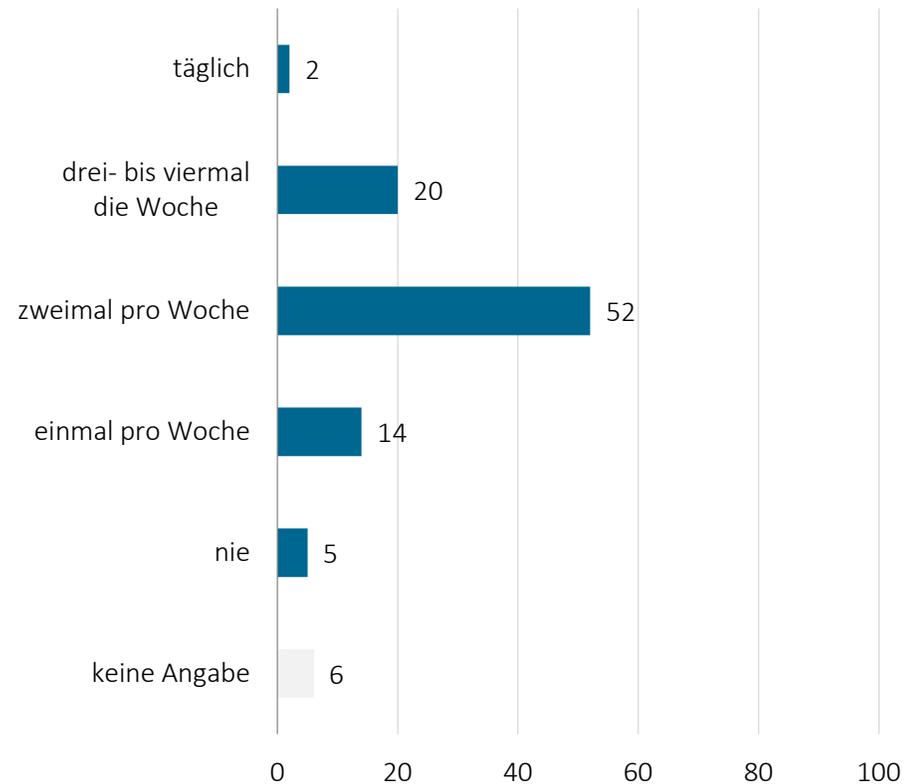


alle Eltern: n = 841; Angaben in Prozent; ohne Eltern, die die Häufigkeit von Fleisch zum Mittagessen nicht einschätzen können oder mit ausschließlich vegetarischer Verpflegung

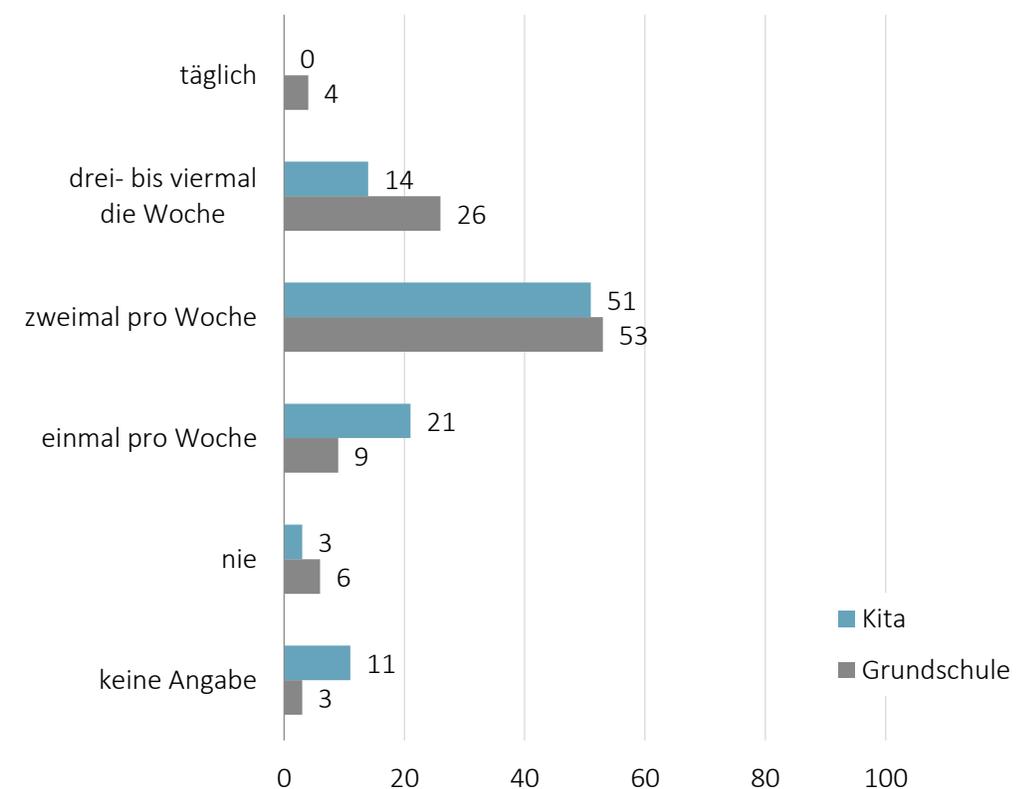
Kita: n = 428; Grundschule: n = 413; Angaben in Prozent; ohne Eltern, die die Häufigkeit von Fleisch zum Mittagessen nicht einschätzen können oder mit ausschließlich vegetarischer Verpflegung

Eltern sind insgesamt mehrheitlich der Meinung, dass es zweimal pro Woche Fleisch zum Mittagessen geben sollte. 14 % wünschen sich einen Tag pro Woche, 5 % würden komplett auf Fleisch verzichten wollen.

„Wie häufig sollte es Ihrer Meinung nach Fleisch zum Mittagessen in der Kita/Grundschule geben?“



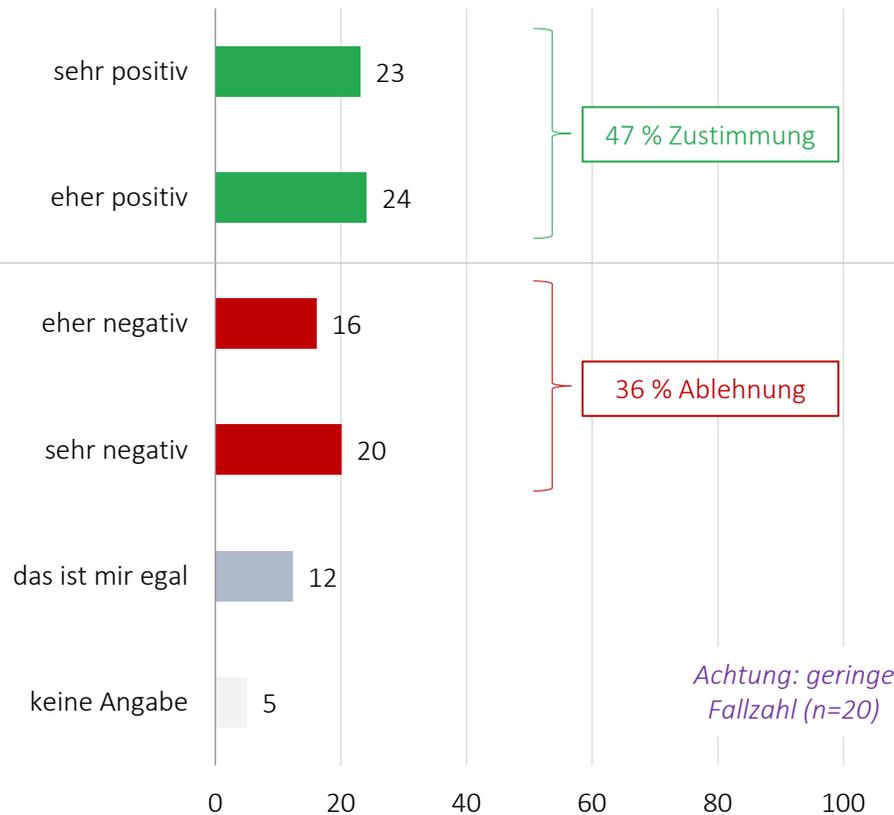
alle Eltern: n = 280; Angaben in Prozent; nur Eltern, die mit der Häufigkeit von Fleisch zum Mittagessen nicht zufrieden sind



Kita: n = 123; Grundschule: n = 158; Angaben in Prozent; nur Eltern, die mit der Häufigkeit von Fleisch zum Mittagessen nicht zufrieden sind

Gibt es aktuell ausschließlich vegetarisches Mittagessen in der Kita/Grundschule, bewerten die Eltern dies mehrheitlich positiv – v.a. weil der Fleischkonsum zuhause gesteuert werden kann. Mehr als ein Drittel mit negativer Einschätzung.

„Sie haben angegeben, dass es aktuell in der Kita/Grundschule nie Fleisch bzw. ausschließlich vegetarisches Mittagessen gibt. Wie schätzen Sie das ein?“



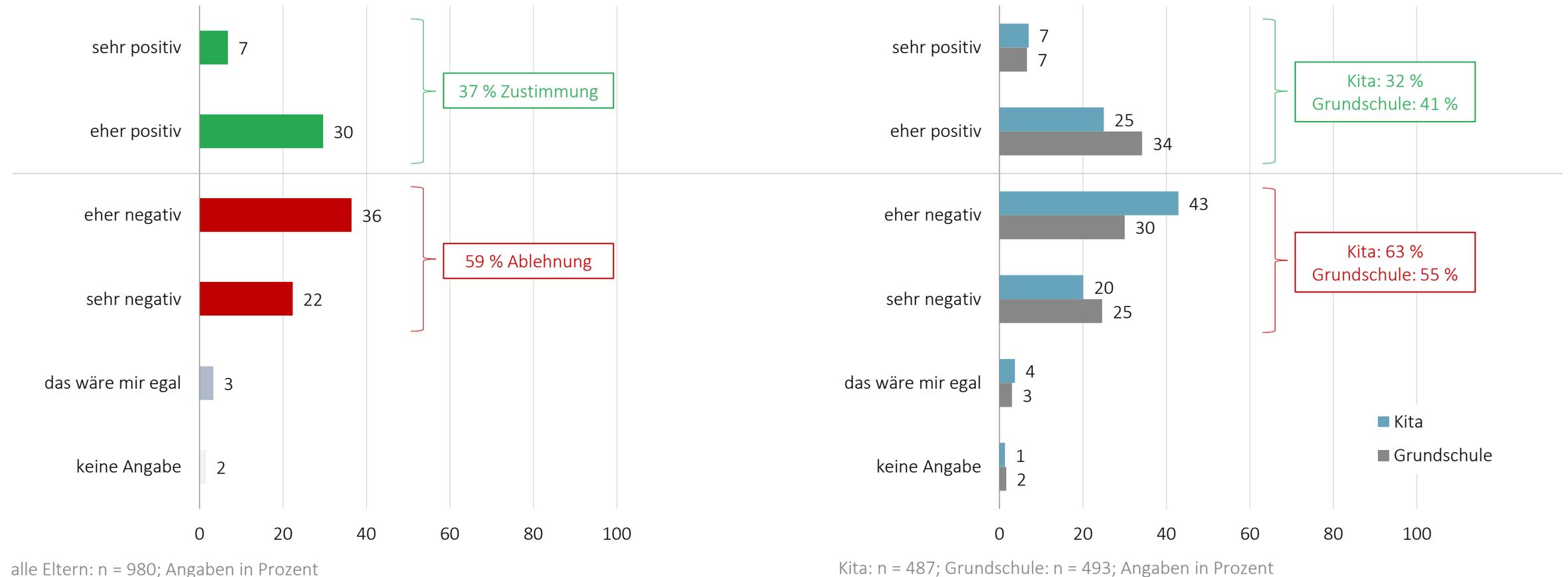
alle Eltern: n = 20; Angaben in Prozent

„Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“

- |  |  |
|--|--|
| ▶ Fleischkonsum zuhause/privat steuern (5)             | ▶ gleiches Angebot für alle Kinder, Rücksichtnahme   |
| ▶ Fleischkonsum generell reduzieren, kein Muss (2)     | ▶ ist gesünder                                       |
| ▶ allgemeine Zustimmung                                | ▶ ist günstiger                                      |
| ▶ Alternativen entdecken / andere Erfahrungen machen   |  |
| ▶ auch zuhause wenig/kein Fleisch                      |  |
| <hr/>  |  |
| ▶ Fleisch ist gut für die kindliche Entwicklung (2)    | ▶ fehlende Abwechslung                               |
| ▶ Fleisch ist gesund, enthält wichtige Nährstoffe (2)  | ▶ fehlende Nährstoffe (inkl. Proteine, tier. Eiweiß) |
| ▶ allgemeine Ablehnung                                 | ▶ Kind mag/schmeckt/bevorzugt Fleisch                |
| ▶ Ernährung ist freie Entscheidung, nicht vorschreiben |  |

37 % der Eltern würden eine ausschließlich vegetarische Verpflegung befürworten, rund 60 % hingegen ablehnen. Zustimmung unter Eltern von Grundschulkindern größer. Lediglich 3 % der Eltern wäre es egal.

„Stellen Sie sich einmal vor, Ihr Kind bekäme in der Kita/Grundschule nie Fleisch bzw. ausschließlich vegetarisches Mittagessen. Wie schätzen Sie das ein?“

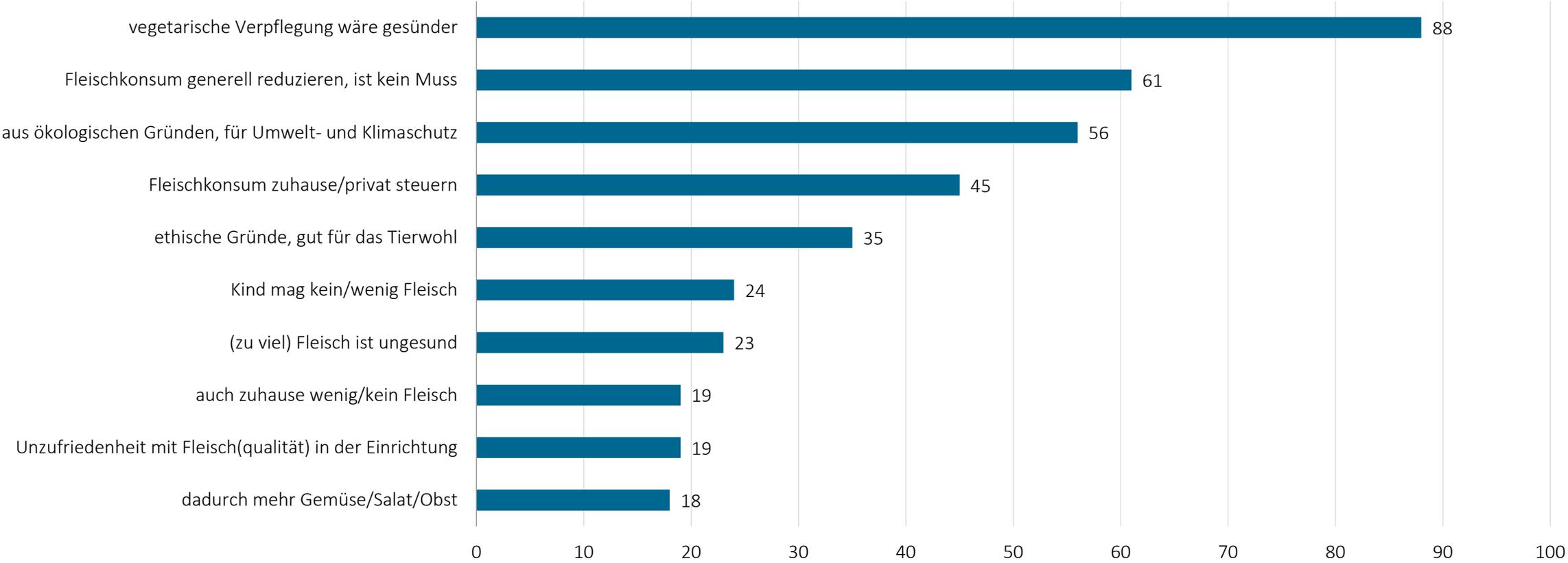


alle Eltern: n = 980; Angaben in Prozent

Kita: n = 487; Grundschule: n = 493; Angaben in Prozent

Positive Einschätzung einer ausschließlich vegetarischen Verpflegung vor allem aus gesundheitlichen Gründen. Auch könne dadurch der Fleischkonsum insgesamt reduziert werden. Auch ökologische Gründe relativ häufig angeführt.

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Kita/Grundschule **positiv** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“ [Top 10]



alle Eltern: n = 377; Angaben in Zahl der Nennungen; Abbildung der zehn häufigsten Antworten

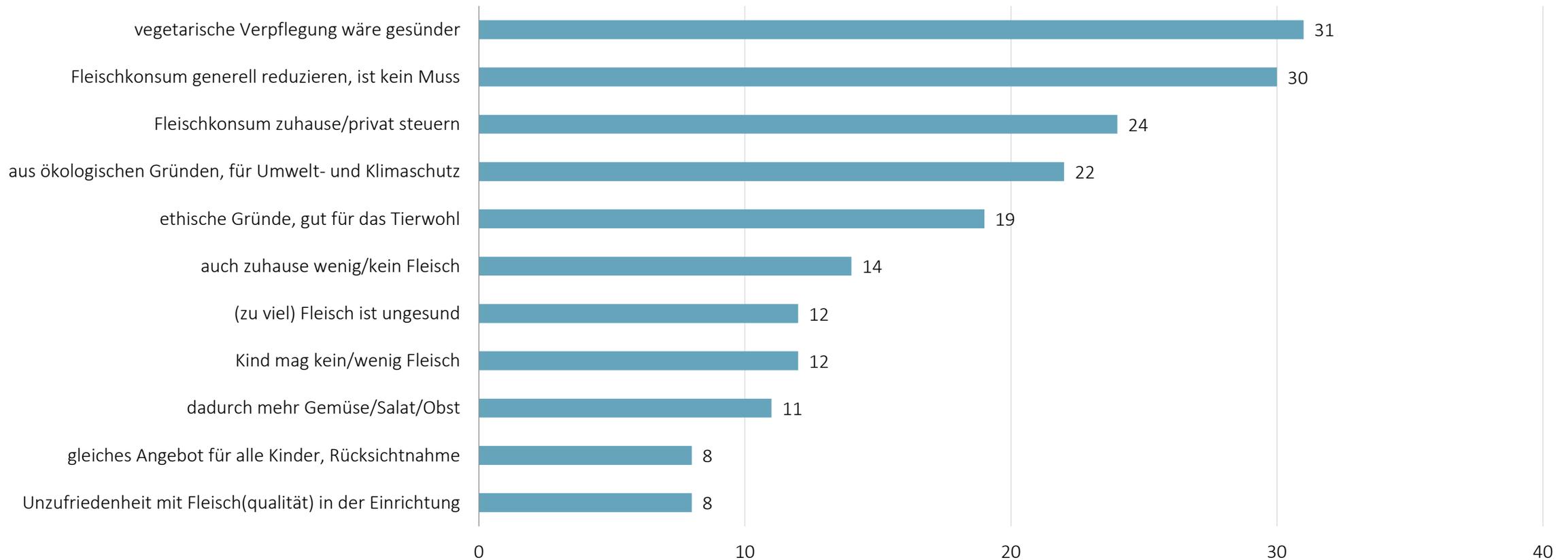
Positive Einschätzung einer ausschließlich vegetarischen Verpflegung vor allem aus gesundheitlichen Gründen. Auch könne dadurch der Fleischkonsum insgesamt reduziert werden. Auch ökologische Gründe relativ häufig angeführt.

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Kita/Grundschule **positiv** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“

- ▶ vegetarische Verpflegung wäre gesünder (88)
- ▶ Fleischkonsum generell reduzieren, ist kein Muss (61)
- ▶ aus ökologischen Gründen, für Umwelt- und Klimaschutz (56)
- ▶ Fleischkonsum zuhause/privat steuern (45)
- ▶ ethische Gründe, gut für das Tierwohl (35)
- ▶ Kind mag kein/wenig Fleisch (24)
- ▶ (zu viel) Fleisch ist ungesund (23)
- ▶ auch zuhause wenig/kein Fleisch (19)
- ▶ Unzufriedenheit mit Fleisch(qualität) in der Einrichtung (19)
- ▶ dadurch mehr Gemüse/Salat/Obst (18)
- ▶ allgemeine Zustimmung (16)
- ▶ gleiches Angebot für alle Kinder, Rücksichtnahme (16)
- ▶ schafft Bewusstsein für das Thema Fleischkonsum (16)
- ▶ Alternativen entdecken / andere Erfahrungen machen (15)
- ▶ mehr Abwechslung/Auswahl, nicht immer Fleisch (14)
- ▶ vegetarisches Essen schmeckt (7)
- ▶ ist günstiger (2)
- ▶ keine Angabe (19)

## Positive Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung: Kita-Sample (I)

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Kita **positiv** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“ [Top 10]



Kita: n = 165; Angaben in Zahl der Nennungen; Abbildung der zehn häufigsten Antworten

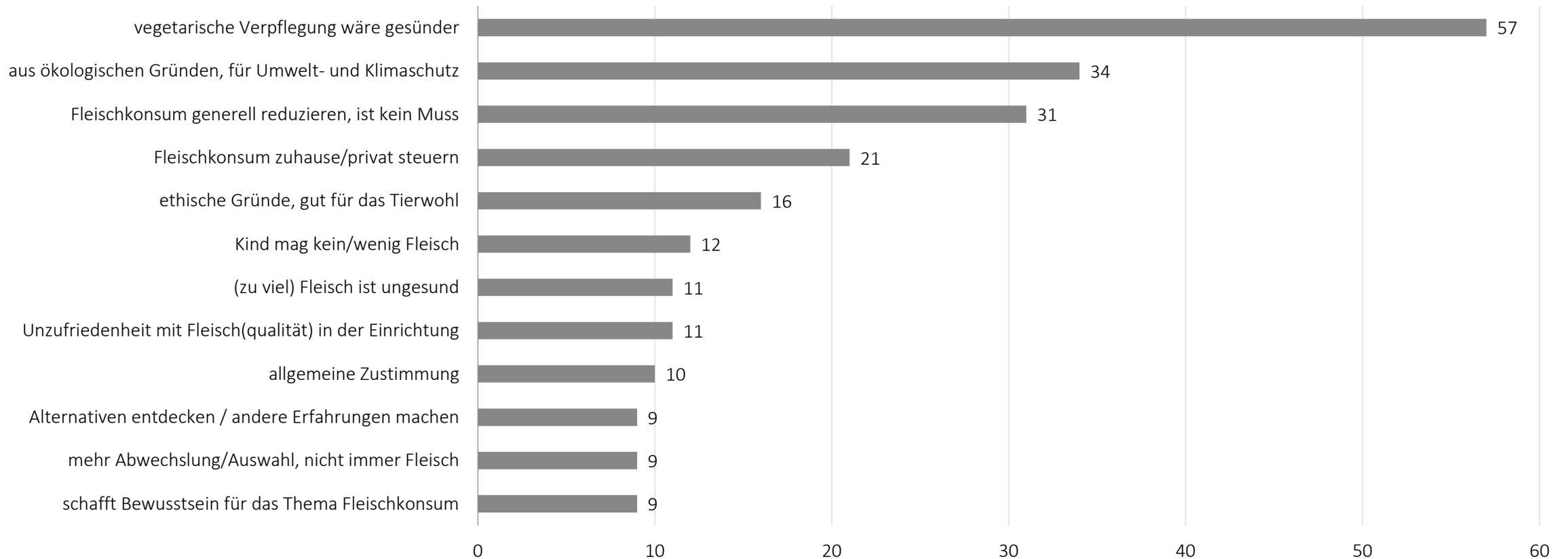
## Positive Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung: Kita-Sample (II)

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Kita **positiv** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“

- ▶ vegetarische Verpflegung wäre gesünder (31)
- ▶ Fleischkonsum generell reduzieren, ist kein Muss (30)
- ▶ Fleischkonsum zuhause/privat steuern (24)
- ▶ aus ökologischen Gründen, für Umwelt- und Klimaschutz (22)
- ▶ ethische Gründe, gut für das Tierwohl (19)
- ▶ auch zuhause wenig/kein Fleisch (14)
- ▶ (zu viel) Fleisch ist ungesund (12)
- ▶ Kind mag kein/wenig Fleisch (12)
- ▶ dadurch mehr Gemüse/Salat/Obst (11)
- ▶ gleiches Angebot für alle Kinder, Rücksichtnahme (8)
- ▶ Unzufriedenheit mit Fleisch(qualität) in der Einrichtung (8)
- ▶ schafft Bewusstsein für das Thema Fleischkonsum (7)
- ▶ allgemeine Zustimmung (6)
- ▶ Alternativen entdecken / andere Erfahrungen machen (6)
- ▶ mehr Abwechslung/Auswahl, nicht immer Fleisch (5)
- ▶ vegetarisches Essen schmeckt (4)
- ▶ ist günstiger (1)
- ▶ keine Angabe (6)

## Positive Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung : Grundschule-Sample (I)

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Grundschule **positiv** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“ [Top 10]



Grundschule: n = 212; Angaben in Zahl der Nennungen; Abbildung der zehn häufigsten Antworten

## Positive Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung : Grundschule-Sample (II)

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Grundschule **positiv** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“

- ▶ vegetarische Verpflegung wäre gesünder (57)
- ▶ aus ökologischen Gründen, für Umwelt- und Klimaschutz (34)
- ▶ Fleischkonsum generell reduzieren, ist kein Muss (31)
- ▶ Fleischkonsum zuhause/privat steuern (21)
- ▶ ethische Gründe, gut für das Tierwohl (16)
- ▶ Kind mag kein/wenig Fleisch (12)
- ▶ (zu viel) Fleisch ist ungesund (11)
- ▶ Unzufriedenheit mit Fleisch(qualität) in der Einrichtung (11)
- ▶ allgemeine Zustimmung (10)
- ▶ Alternativen entdecken / andere Erfahrungen machen (9)
- ▶ mehr Abwechslung/Auswahl, nicht immer Fleisch (9)
- ▶ schafft Bewusstsein für das Thema Fleischkonsum (9)
- ▶ gleiches Angebot für alle Kinder, Rücksichtnahme (8)
- ▶ dadurch mehr Gemüse/Salat/Obst (7)
- ▶ auch zuhause wenig/kein Fleisch (5)
- ▶ vegetarisches Essen schmeckt (3)
- ▶ ist günstiger (1)
- ▶ keine Angabe (13)

## Positive Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung: O-Töne

„Gesünder für die Kinder, Auseinandersetzungen mit der Herkunft von Fleisch und kindgerechten Erklärungen von Massentierhaltung, schlechte Haltung usw. und wie sich zu viel Fleischkonsum auf die Gesundheit auswirkt.“

„Massentierhaltung, Qualität ist nicht wirklich transparent, Eltern können ihren Kindern zuhause Fleisch geben. Ausschluss von vegetarischen Kindern vermeiden.“

„Ich lebe selber vegan und mein Kind isst auch kein Fleisch, weil ich ihr schon von Anfang an erklärt habe, was Fleisch eigentlich ist.“

„Nicht notwendig, auch viel Abwechslung mit Gemüse, Tofu etc. möglich, kaufen dort auch kein Biofleisch.“

„Meine Tochter soll lernen Fleisch wertzuschätzen. Dies ist meiner Ansicht eine Aufgabe der Erziehung, die vordergründig zuhause stattfindet.“



„Der Mensch isst ohnehin schon zu viel Fleisch. An den Wochenenden zuhause bekommt das Kind schon ausreichend Fleisch für die Woche, da braucht es das nicht auch noch im Kindergarten.“

„Dass nicht alle Kinder Fleisch oder Fisch essen wollen und dafür was Gesundes angeboten ist fände ich gut.“

„Kinder von klein auf daran gewöhnen, nicht täglich Fleisch zu essen sondern aufzuzeigen, dass es viele Alternativen gibt.“

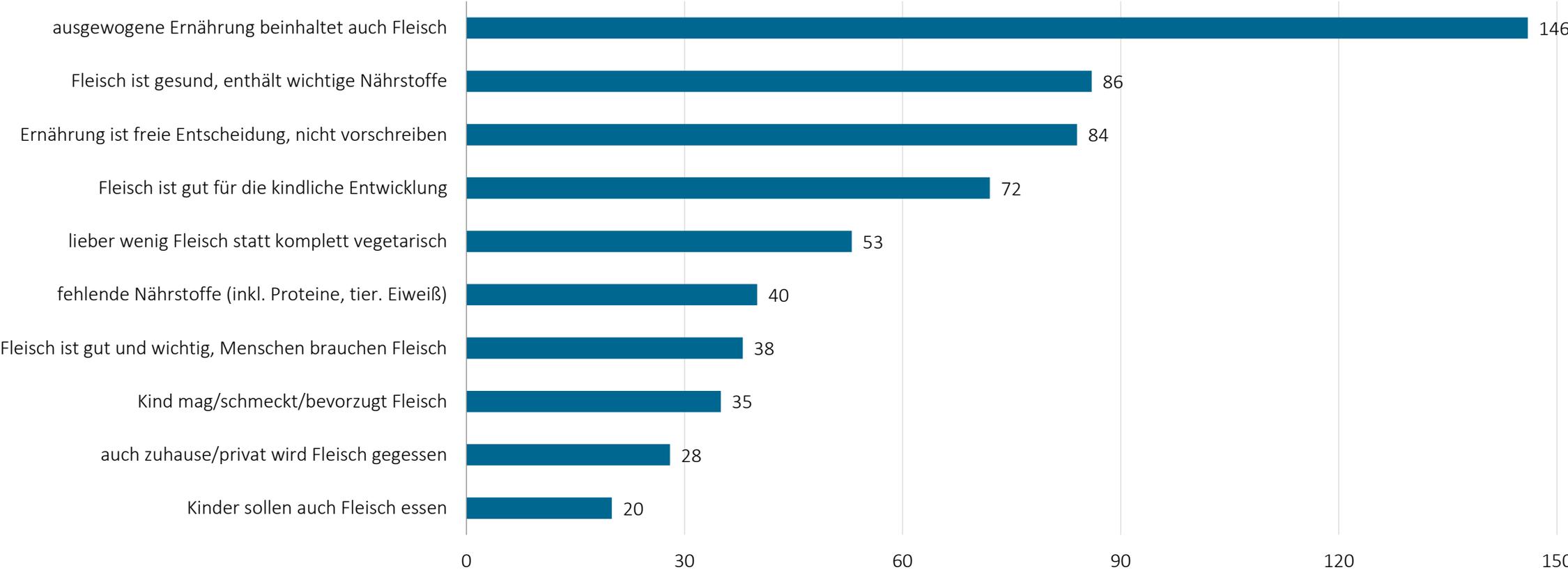
„Ich esse selbst vegetarisch und denke, dass wir uns den hohen Fleischkonsum nicht mehr leisten können. Aufgrund des Klimawandels etc.“

„Kinder essen in den Haushalten schon genug Wurst und Fleisch. Da kann es in der Kita ruhig vegetarisch zugehen.“

„Fleisch sollte nicht zur alltäglichen Ernährung gehören und von den Eltern zum Essen gegeben werden. Fleisch am Wochenende reicht aus.“

Negative Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung in erster Linie durch dann fehlende Ausgewogenheit. Auch sei Fleisch gesund/nährstoffreich. Ein Teil der Eltern möchte sich Ernährung des Kindes außerdem nicht vorschreiben lassen.

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Kita/Grundschule **negativ** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“ [Top 10]



alle Eltern: n = 567; Angaben in Zahl der Nennungen; Abbildung der zehn häufigsten Antworten

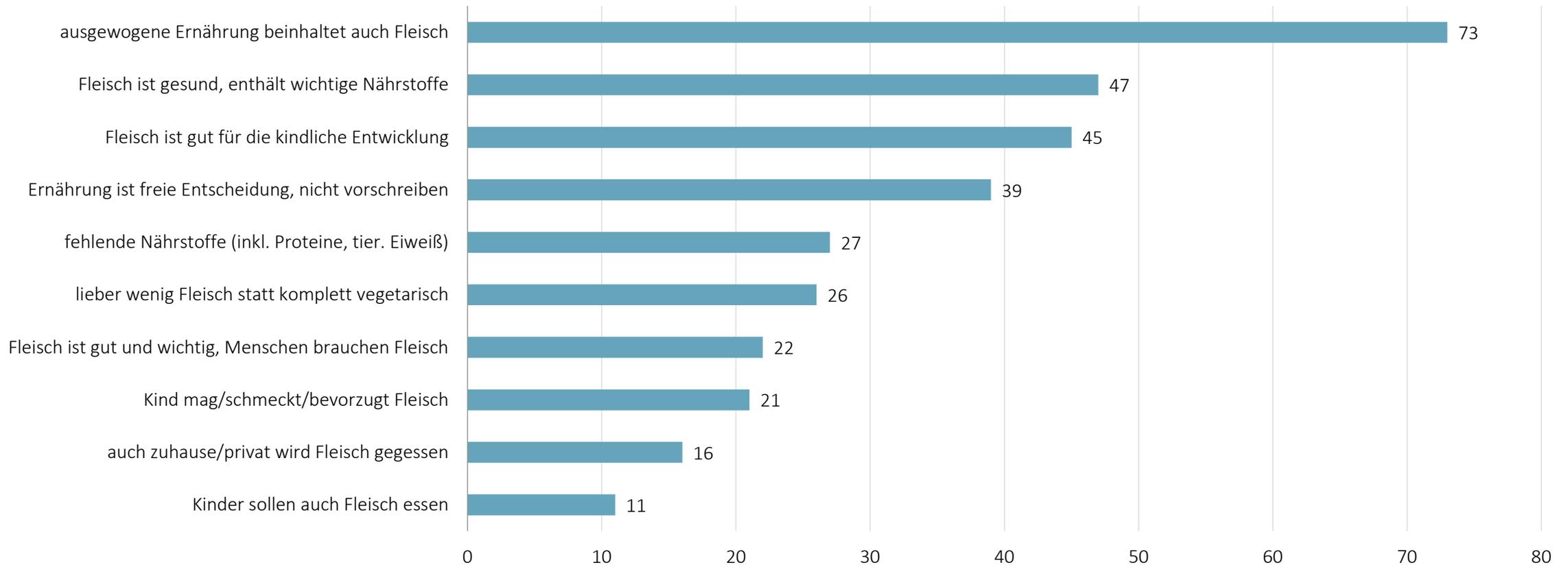
Negative Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung in erster Linie durch dann fehlende Ausgewogenheit. Auch sei Fleisch gesund/nährstoffreich. Ein Teil der Eltern möchte sich Ernährung des Kindes außerdem nicht vorschreiben lassen.

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Kita/Grundschule **negativ** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“

- ▶ ausgewogene Ernährung beinhaltet auch Fleisch (146)
- ▶ Fleisch ist gesund, enthält wichtige Nährstoffe (86)
- ▶ Ernährung ist freie Entscheidung, nicht vorschreiben (84)
- ▶ Fleisch ist gut für die kindliche Entwicklung (72)
- ▶ lieber wenig Fleisch statt komplett vegetarisch (53)
- ▶ fehlende Nährstoffe (inkl. Proteine, tier. Eiweiß) (40)
- ▶ Fleisch ist gut und wichtig, Menschen brauchen Fleisch (38)
- ▶ Kind mag/schmeckt/bevorzugt Fleisch (35)
- ▶ auch zuhause/privat wird Fleisch gegessen (28)
- ▶ Kinder sollen auch Fleisch essen (20)
- ▶ allgemeine Ablehnung (11)
- ▶ fehlende Abwechslung (11)
- ▶ Fleisch ist in Ordnung, wenn gute Qualität (11)
- ▶ rein vegetarische Verpflegung ist nicht gesund (8)
- ▶ Ablehnung von vegetarischen Ersatzprodukten (5)
- ▶ es gibt bereits vegetarische Optionen (5)
- ▶ würde dem Kind nicht schmecken (5)
- ▶ Kinder sollen sich mit Fleischkonsum auseinandersetzen (4)
- ▶ vegetarische Ernährung zuhause/privat möglich (3)
- ▶ würde bei anderen Eltern auf Ablehnung stoßen (3)
- ▶ Kita/Schule setzt auf Fleischgerichte (2)
- ▶ keine Angabe (22)

## Negative Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung: Kita-Sample (I)

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Kita **negativ** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“ [Top 10]



Kita: n = 302; Angaben in Zahl der Nennungen; Abbildung der zehn häufigsten Antworten

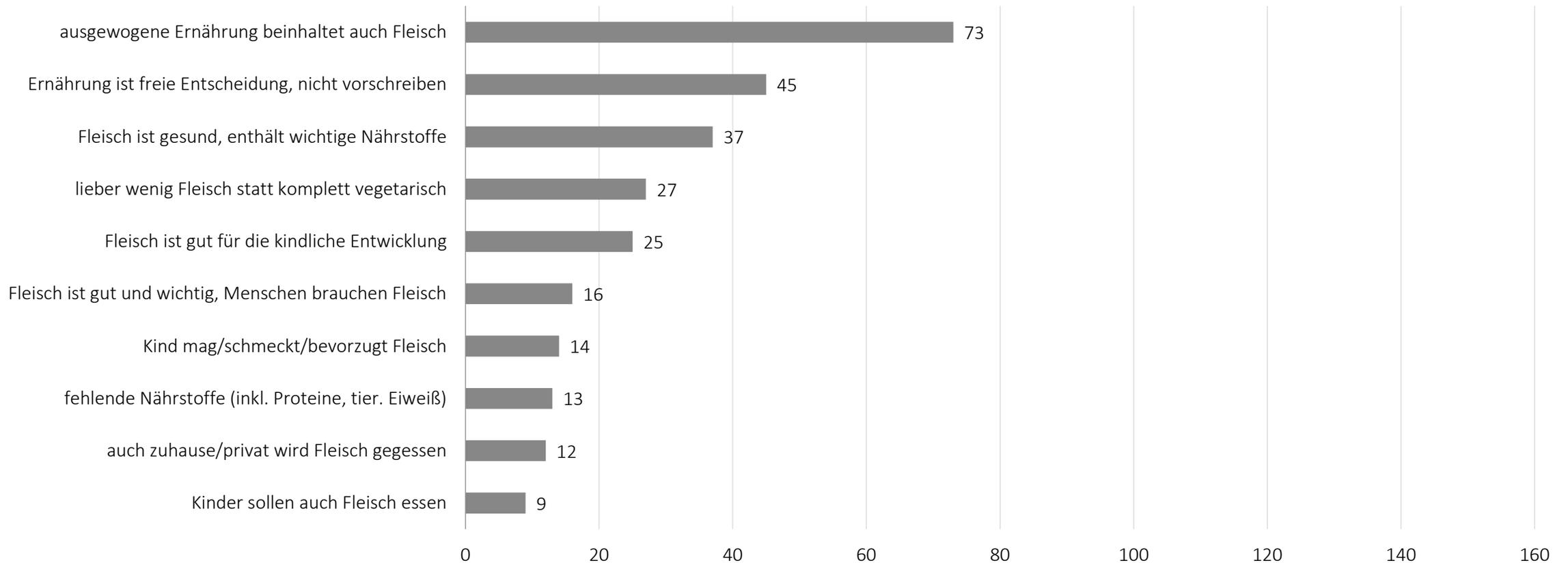
## Negative Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung: Kita-Sample (II)

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Kita **negativ** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“

- ▶ ausgewogene Ernährung beinhaltet auch Fleisch (73)
- ▶ Fleisch ist gesund, enthält wichtige Nährstoffe (47)
- ▶ Fleisch ist gut für die kindliche Entwicklung (45)
- ▶ Ernährung ist freie Entscheidung, nicht vorschreiben (39)
- ▶ fehlende Nährstoffe (inkl. Proteine, tier. Eiweiß) (27)
- ▶ lieber wenig Fleisch statt komplett vegetarisch (26)
- ▶ Fleisch ist gut und wichtig, Menschen brauchen Fleisch (22)
- ▶ Kind mag/schmeckt/bevorzugt Fleisch (21)
- ▶ auch zuhause/privat wird Fleisch gegessen (16)
- ▶ Kinder sollen auch Fleisch essen (11)
- ▶ Fleisch ist in Ordnung, wenn gute Qualität (8)
- ▶ fehlende Abwechslung (6)
- ▶ allgemeine Ablehnung (4)
- ▶ rein vegetarische Verpflegung ist nicht gesund (4)
- ▶ würde dem Kind nicht schmecken (3)
- ▶ Ablehnung von vegetarischen Ersatzprodukten (2)
- ▶ es gibt bereits vegetarische Optionen (2)
- ▶ Kinder sollen sich mit Fleischkonsum auseinandersetzen (2)
- ▶ Kita/Schule setzt auf Fleischgerichte (2)
- ▶ keine Angabe (8)

## Negative Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung : Grundschule-Sample (I)

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Grundschule **negativ** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“ [Top 10]



Grundschule: n = 265; Angaben in Zahl der Nennungen; Abbildung der zehn häufigsten Antworten

## Negative Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung : Grundschule-Sample (II)

„Sie haben angegeben, dass Sie eine vegetarische Verpflegung in der Grundschule **negativ** einschätzen würden. Was ist hierfür der ausschlaggebende Grund?“

- ▶ ausgewogene Ernährung beinhaltet auch Fleisch (73)
- ▶ Ernährung ist freie Entscheidung, nicht vorschreiben (45)
- ▶ Fleisch ist gesund, enthält wichtige Nährstoffe (37)
- ▶ lieber wenig Fleisch statt komplett vegetarisch (27)
- ▶ Fleisch ist gut für die kindliche Entwicklung (25)
- ▶ Fleisch ist gut und wichtig, Menschen brauchen Fleisch (16)
- ▶ Kind mag/schmeckt/bevorzugt Fleisch (14)
- ▶ fehlende Nährstoffe (inkl. Proteine, tier. Eiweiß) (13)
- ▶ auch zuhause/privat wird Fleisch gegessen (12)
- ▶ Kinder sollen auch Fleisch essen (9)
- ▶ allgemeine Ablehnung (7)
- ▶ fehlende Abwechslung (5)
- ▶ rein vegetarische Verpflegung ist nicht gesund (4)
- ▶ Ablehnung von vegetarischen Ersatzprodukten (3)
- ▶ es gibt bereits vegetarische Optionen (3)
- ▶ Fleisch ist in Ordnung, wenn gute Qualität (3)
- ▶ vegetarische Ernährung zuhause/privat möglich (3)
- ▶ würde bei anderen Eltern auf Ablehnung stoßen (3)
- ▶ Kinder sollen sich mit Fleischkonsum auseinandersetzen (2)
- ▶ würde dem Kind nicht schmecken (2)
- ▶ keine Angabe (14)

## Negative Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung: O-Töne

„Es ist nachgewiesen, dass eine reine vegetarische Ernährung insb. in der Entwicklung des Kindes zu Einschränkungen führt, weshalb wir abwechslungsreiches, ausgewogenes Essen für sehr wichtig erachten.“

„Fleisch gehört zu den Grundnahrungsmittel und enthält wichtige Nährstoffe. Ein Verzicht finde ich gänzlich falsch. Tierische Fette beispielsweise gehören in eine ausgewogene Ernährung.“

„Es gibt einige Kinder, die privat bzw. in der Familie schon so leben, das brauchen wir dann nicht auch noch in der Schule.“

„Fleisch ist für den Körper wichtig. Ansonsten fehlen Nährstoffe, die durch Nahrungsergänzungsmittel zugeführt werden müssen.“



„Vegetarische Ernährung ist nicht grundsätzlich gut oder besser; Fleisch enthält wichtige Nährstoffe und Elemente (zB Eisen, Folsäure), die insbesondere für die kindliche Entwicklung wichtig sind. Die heute zunehmend ideologisierte Debatte über Vegetarier (vermeidlich gut oder besser) und Fleischesser (schlecht, nicht nachhaltig etc.) sollten Erwachsene oder - besser - mündige Menschen für sich entscheiden. Für die Kinder sollten sachliche Aspekte im Vordergrund stehen, daher ist eine ausgewogene Verpflegung inkl. ausreichendem Fleischkonsum einer (zu) vegetarischen Verpflegung den deutlichen Vorzug zu geben.“

„Weil Fleisch auch wichtig ist, Nährstoffe enthält die der Körper besonders auch im Wachstum braucht. Und die Bezeichnung vegetarisch ist nur eine Marketing Masche, fleischlose Gerichte gab es schon immer, und die sollten sich die Waage halten.“

„Jeder kann selber entscheiden, ob er vegetarisch essen möchte oder nicht. Eine Kita darf das nicht vorschreiben.“

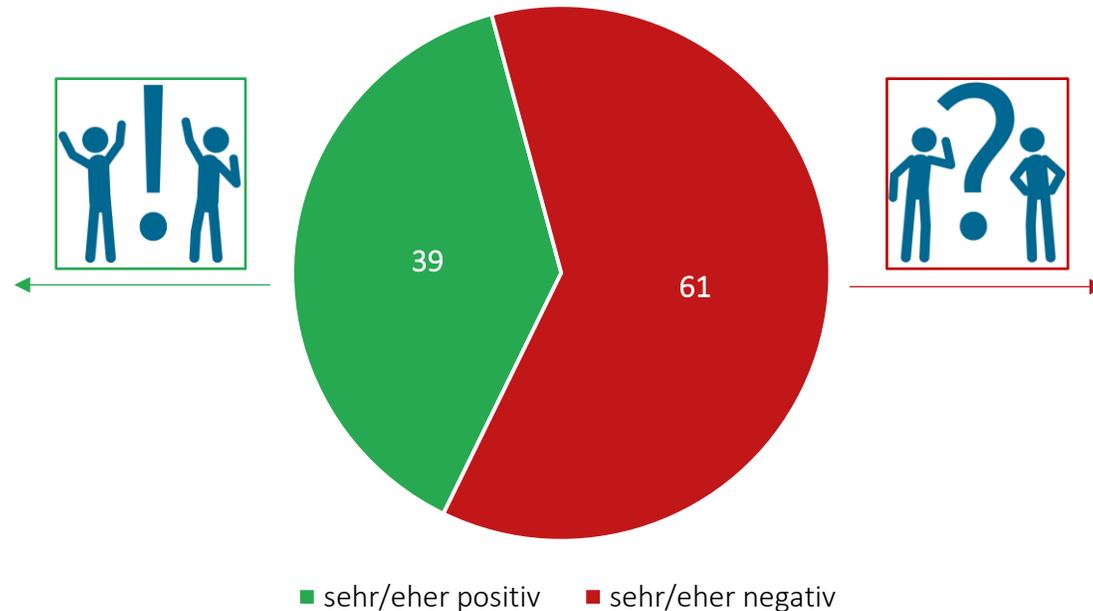
„Ich esse selbst gerne Fleisch und mein Kind darf es auch. Ich sehe da nichts verwerfliches daran. Die Tierhaltung darf und sollte dennoch verbessert werden.“

„Ich selbst ernähre mich fast fleischlos, aber Kinder brauchen Fleisch zum Wachsen. Außerdem hat mein Sohn zu Hause Probleme, Fleisch zu essen. Daher muss dies in der Kita erfolgen.“

# Einschätzung einer vegetarischen Verpflegung: Typische Unterschiede zwischen Clustern

- Alter (Elternteil)**
- ▶ 18-29 Jahre: 19 %
  - ▶ 30-39 Jahre: 55 %
  - ▶ 40-59 Jahre: 26 %
- Geschlecht (Elternteil)**
- ▶ männlich: 39 %
  - ▶ weiblich: 60 %
- Bildung**
- ▶ hoch: 55 %
  - ▶ mittel: 25 %
  - ▶ gering: 20 %
- Einkommen**
- ▶ unter 2.000 €: 20 %
  - ▶ 2.000 € bis unter 4.000 €: 57 %
  - ▶ 4.000 € und mehr: 23 %
- Haushaltsgröße**
- ▶ 2 Personen: 10 %
  - ▶ 3 Personen: 30 %
  - ▶ 4 Personen: 40 %
  - ▶ 5 Personen oder mehr: 20 %
- Geburtsort Elternteil**
- ▶ Deutschland: 90 %
  - ▶ Ausland: 10 %
- Fleischkonsum (Elternteil)**
- ▶ mehrmals täglich, täglich: 20 %
  - ▶ zwei- bis fünfmal pro Woche: 46 %
  - ▶ einmal pro Woche oder seltener: 19 %

Einschätzung vegetarische Verpflegung\*



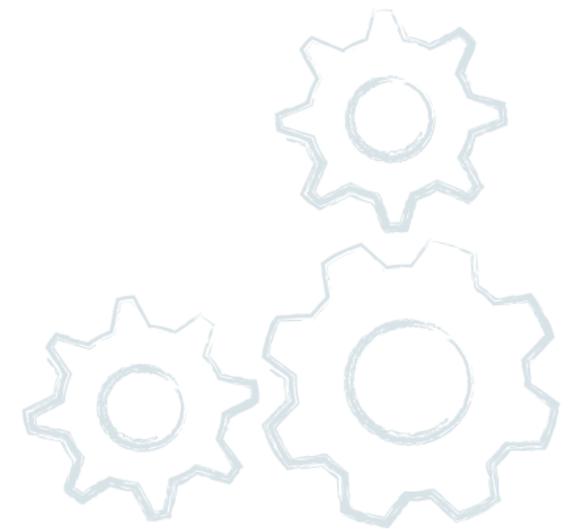
- Alter (Elternteil)**
- ▶ 18-29 Jahre: 14 %
  - ▶ 30-39 Jahre: 50 %
  - ▶ 40-59 Jahre: 37 %
- Geschlecht (Elternteil)**
- ▶ männlich: 50 %
  - ▶ weiblich: 50 %
- Bildung**
- ▶ hoch: 45 %
  - ▶ mittel: 28 %
  - ▶ gering: 27 %
- Einkommen**
- ▶ unter 2.000 €: 20 %
  - ▶ 2.000 € bis unter 4.000 €: 52 %
  - ▶ 4.000 € und mehr: 28 %
- Haushaltsgröße**
- ▶ 2 Personen: 8 %
  - ▶ 3 Personen: 42 %
  - ▶ 4 Personen: 38 %
  - ▶ 5 Personen oder mehr: 12 %
- Geburtsort Elternteil**
- ▶ Deutschland: 93 %
  - ▶ Ausland: 7 %
- Fleischkonsum (Elternteil)**
- ▶ mehrmals täglich, täglich: 39 %
  - ▶ zwei- bis fünfmal pro Woche: 44 %
  - ▶ einmal pro Woche oder seltener: 6 %

positiv: n = 367; negativ: n = 583; Angaben in Prozent; gerundete Werte; \*sowohl aktuell vegetarische Verpflegung in Kita/Grundschule als auch Vorstellung einer vegetarischen Verpflegung; ohne Antworten ‚ist/wäre mir egal‘ und ‚keine Angabe‘; Hervorhebung bei Unterschieden von mind. +5 %

---

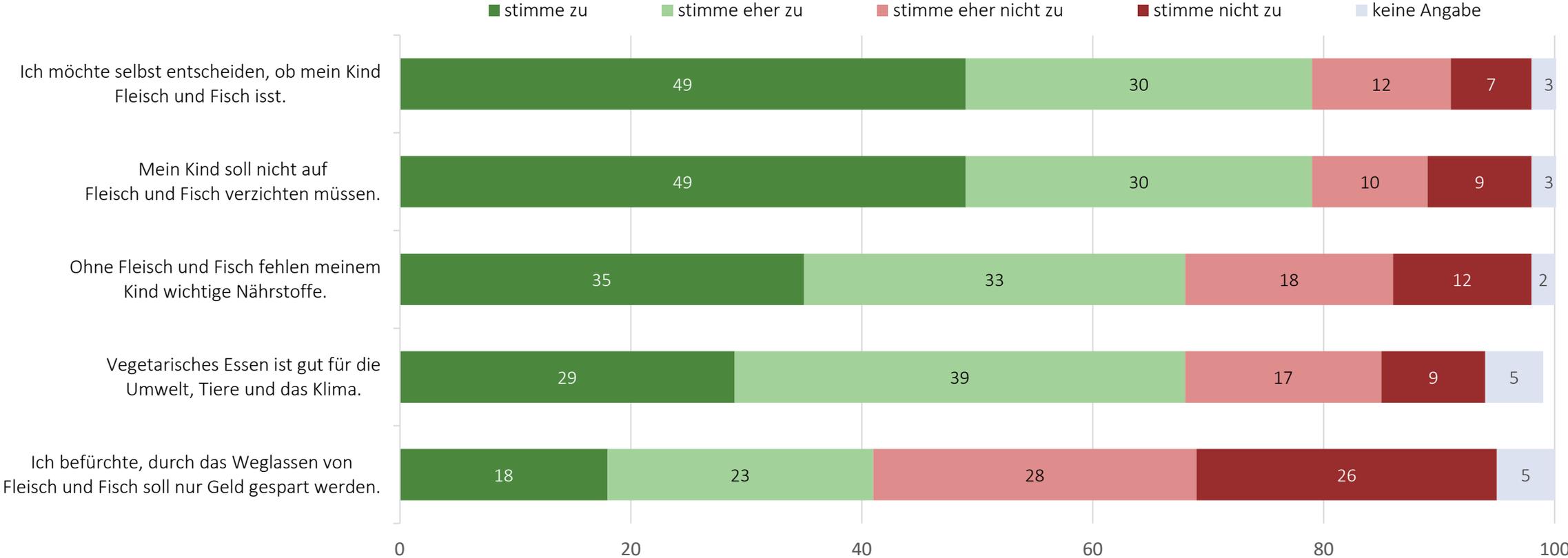
# Vegetarische Verpflegung im Detail

---



Hohe Zustimmung für eigene Entscheidung bzgl. Fleischkonsum des Kindes. Kind soll zudem nicht auf Fleisch verzichten müssen. Positive Einflüsse einer vegetarischen Verpflegung auf Umwelt, Tiere und Klima werden mehrheitlich gesehen.

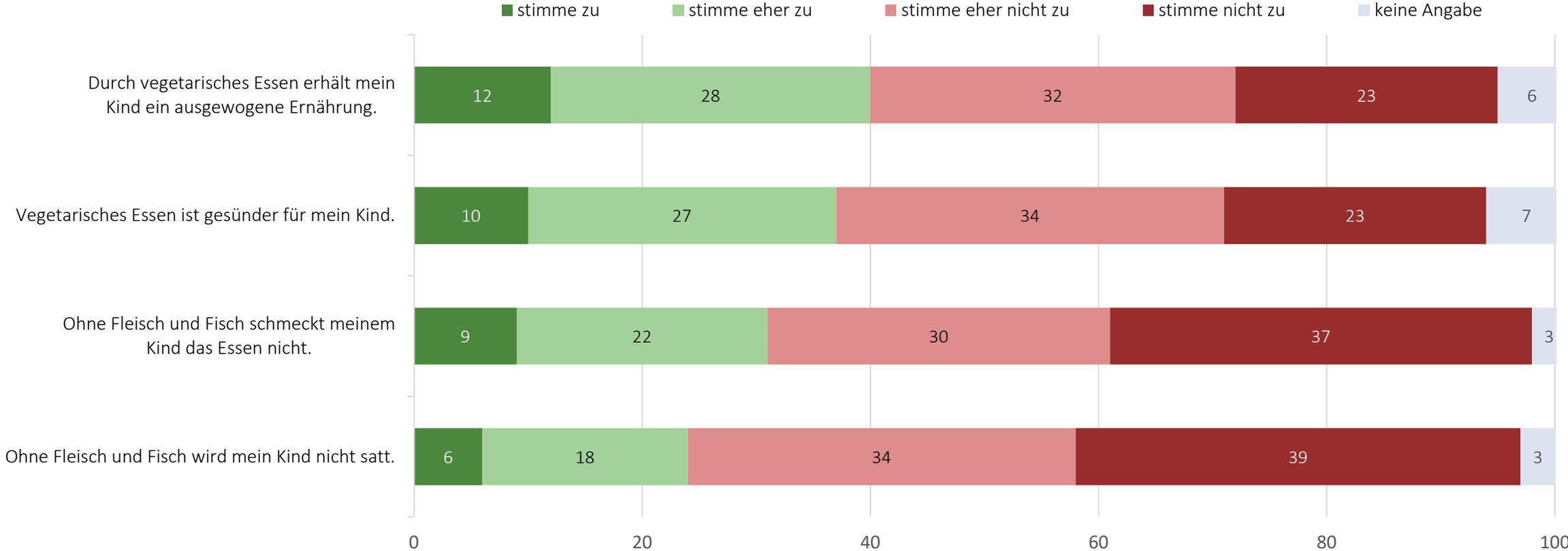
„Im Folgenden finden Sie einige Aussagen über vegetarisches Mittagessen für Kita-Kinder/Grundschul Kinder. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“



n = 1.000; Angaben in Prozent

Kaum Bedenken aus Elternsicht, dass vegetarisches Essen dem Kind nicht schmecken würde oder das Kind nicht satt werden würde. Mehrheit der Eltern stimmt nicht zu, dass vegetarisches Essen gesünder für das Kind wäre.

„Im Folgenden finden Sie einige Aussagen über vegetarisches Mittagessen für Kita-Kinder/Grundschul Kinder. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“



n = 1.000; Angaben in Prozent

## Vegetarische Verpflegung: Einschätzung der Eltern im Detail – I

		Ich möchte selbst entscheiden, ob mein Kind Fleisch/Fisch isst.		Mein Kind soll nicht auf Fleisch/Fisch verzichten müssen.		Ohne Fleisch/Fisch fehlen meinem Kind wichtige Nährstoffe.		Vegetarisches Essen ist gut für die Umwelt, Tiere und das Klima.		Ich befürchte, durch das Weglassen von Fleisch/Fisch soll nur Geld gespart werden.	
		zustimmend	verneinend	zustimmend	verneinend	zustimmend	verneinend	zustimmend	verneinend	zustimmend	verneinend
Alter	18-29 Jahre	76 %	20 %	75 %	22 %	66 %	31 %	70 %	23 %	44 %	53 %
	30-39 Jahre	78 %	19 %	77 %	21 %	66 %	32 %	71 %	25 %	40 %	55 %
	40-49 Jahre	81 %	16 %	85 %	13 %	73 %	25 %	65 %	30 %	41 %	52 %
	50-59 Jahre	90 %	7 %	66 %	31 %	67 %	30 %	46 %	51 %	55 %	41 %
Geschlecht (Elternteil)	männlich	79 %	18 %	79 %	18 %	69 %	29 %	65 %	29 %	41 %	53 %
	weiblich	79 %	18 %	78 %	20 %	67 %	31 %	72 %	24 %	41 %	54 %
Bildung	hoch	79 %	18 %	75 %	22 %	63 %	36 %	74 %	22 %	38 %	58 %
	mittel	79 %	19 %	80 %	19 %	69 %	28 %	63 %	29 %	37 %	58 %
	gering	79 %	19 %	84 %	14 %	77 %	21 %	64 %	33 %	51 %	41 %
Einkommen (Haushalt netto)	< als 2.000 €	77 %	19 %	80 %	17 %	73 %	24 %	68 %	27 %	49 %	44 %
	2.000 € und < als 4.000 €	80 %	17 %	80 %	19 %	67 %	31 %	66 %	28 %	41 %	54 %
	4.000 € und mehr	78 %	19 %	76 %	21 %	67 %	32 %	74 %	21 %	35 %	60 %

n = 1.000; Angaben in Prozent; zustimmend: stimme zu und stimme eher zu (Note 1 und 2); verneinend: stimme eher nicht zu und stimme nicht zu (Note 3 und 4); ohne Darstellung von 'keine Angabe'

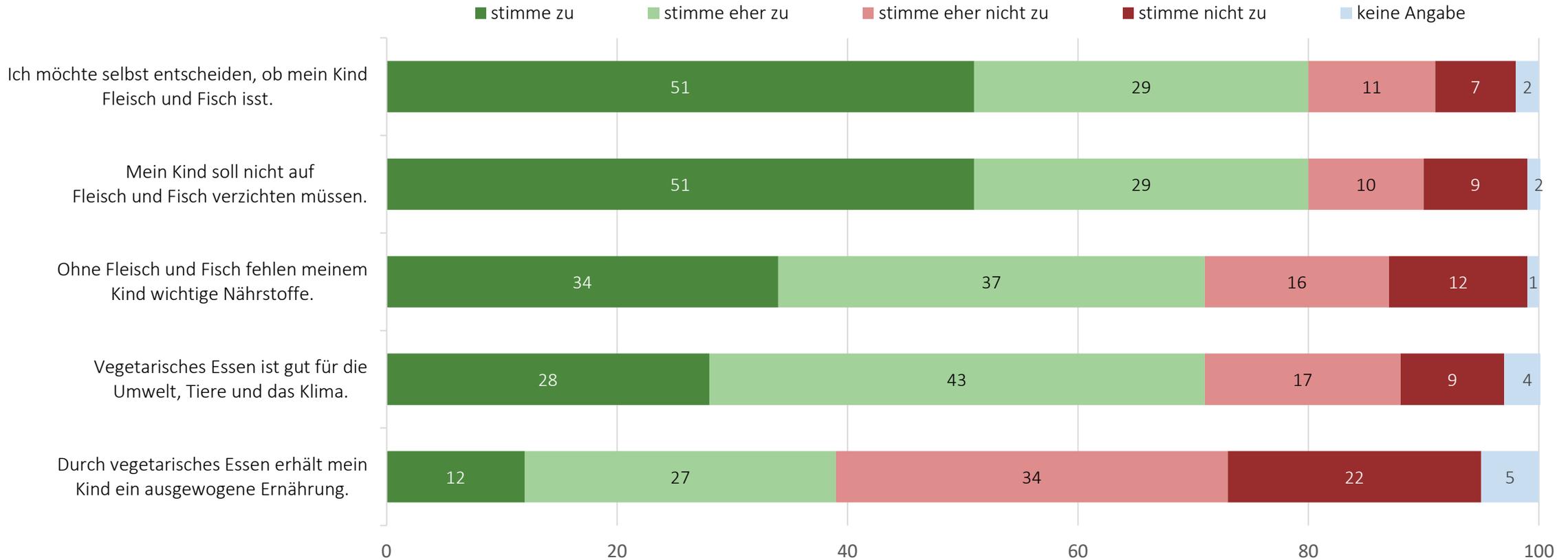
## Vegetarische Verpflegung: Einschätzung der Eltern im Detail – II

		Durch vegetarisches Essen erhält mein Kind eine ausgewogene Ernährung.		Vegetarisches Essen ist gesünder für mein Kind.		Ohne Fleisch und Fisch schmeckt meinem Kind das Essen nicht.		Ohne Fleisch und Fisch wird mein Kind nicht satt.	
		zustimmend	verneinend	zustimmend	verneinend	zustimmend	verneinend	zustimmend	verneinend
Alter	18-29 Jahre	39 %	53 %	27 %	61 %	29 %	64 %	23 %	72 %
	30-39 Jahre	42 %	54 %	40 %	55 %	31 %	67 %	26 %	71 %
	40-49 Jahre	35 %	58 %	35 %	59 %	30 %	67 %	21 %	76 %
	50-59 Jahre	50 %	47 %	50 %	44 %	40 %	57 %	23 %	71 %
Geschlecht (Elternteil)	männlich	39 %	56 %	38 %	56 %	33 %	64 %	25 %	71 %
	weiblich	41 %	54 %	36 %	57 %	29 %	69 %	23 %	74 %
Bildung	hoch	45 %	50 %	42 %	52 %	29 %	70 %	22 %	76 %
	mittel	35 %	59 %	35 %	58 %	31 %	66 %	27 %	69 %
	gering	35 %	59 %	28 %	64 %	35 %	62 %	25 %	70 %
Einkommen (Haushalt netto)	< als 2.000 €	37 %	54 %	30 %	61 %	30 %	64 %	24 %	71 %
	2.000 € und < als 4.000 €	41 %	54 %	39 %	55 %	32 %	66 %	26 %	71 %
	4.000 € und mehr	38 %	57 %	38 %	55 %	28 %	70 %	20 %	78 %

n = 1.000; Angaben in Prozent; zustimmend: stimme zu und stimme eher zu (Note 1 und 2); verneinend: stimme eher nicht zu und stimme nicht zu (Note 3 und 4); ohne Darstellung von 'keine Angabe'

## Vegetarische Verpflegung: Einschätzung der Eltern im Detail – Kita-Sample (I)

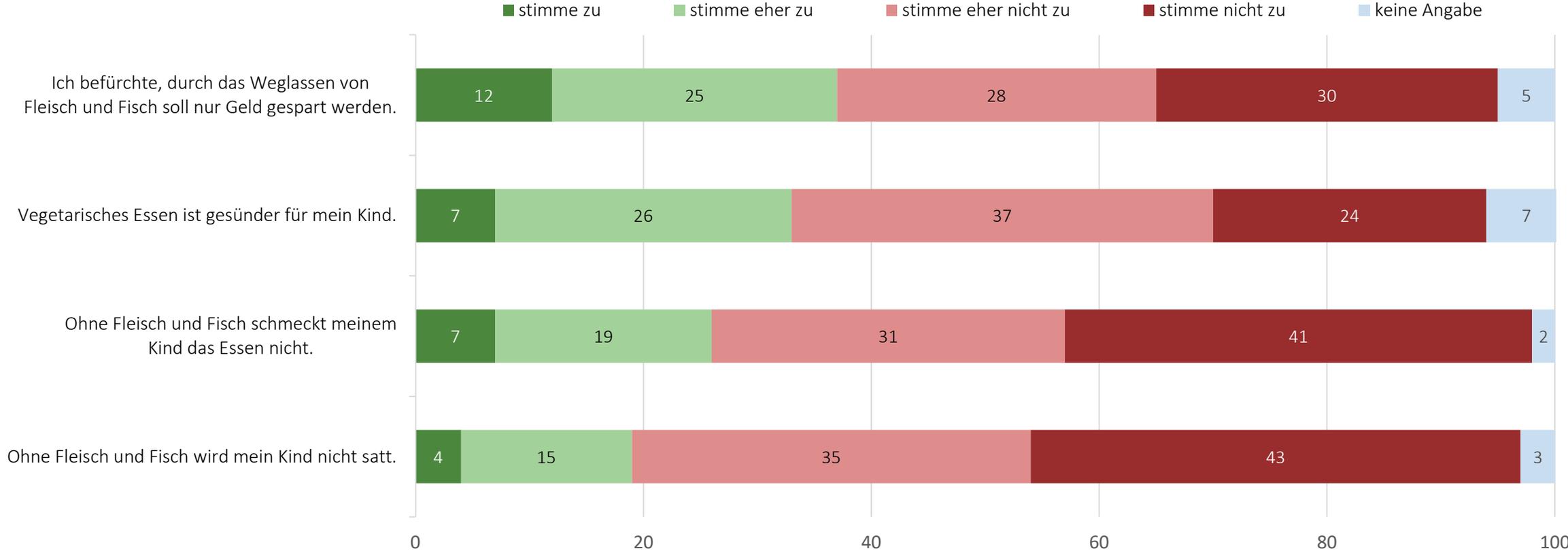
„Im Folgenden finden Sie einige Aussagen über vegetarisches Mittagessen für Kita-Kinder/Grundschul Kinder. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“



n = 500; Angaben in Prozent

## Vegetarische Verpflegung: Einschätzung der Eltern im Detail – Kita-Sample (II)

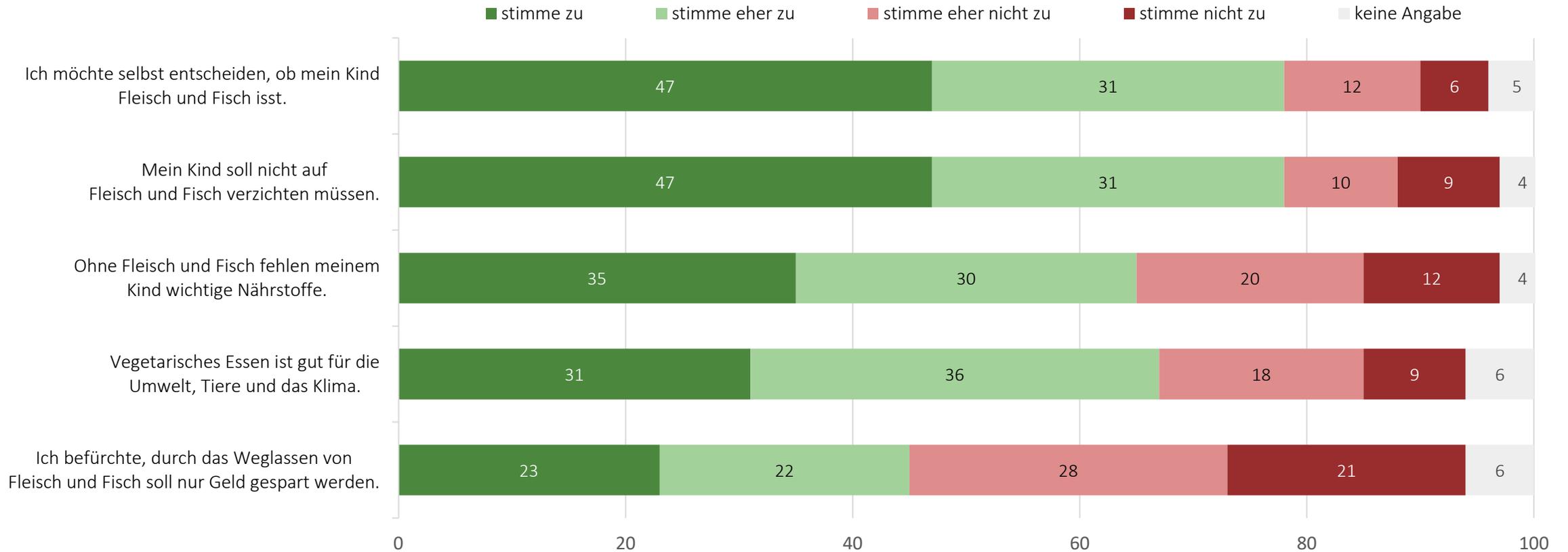
„Im Folgenden finden Sie einige Aussagen über vegetarisches Mittagessen für Kita-Kinder/Grundschul Kinder. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“



n = 500; Angaben in Prozent

## Vegetarische Verpflegung: Einschätzung der Eltern im Detail – Grundschul-Sample (I)

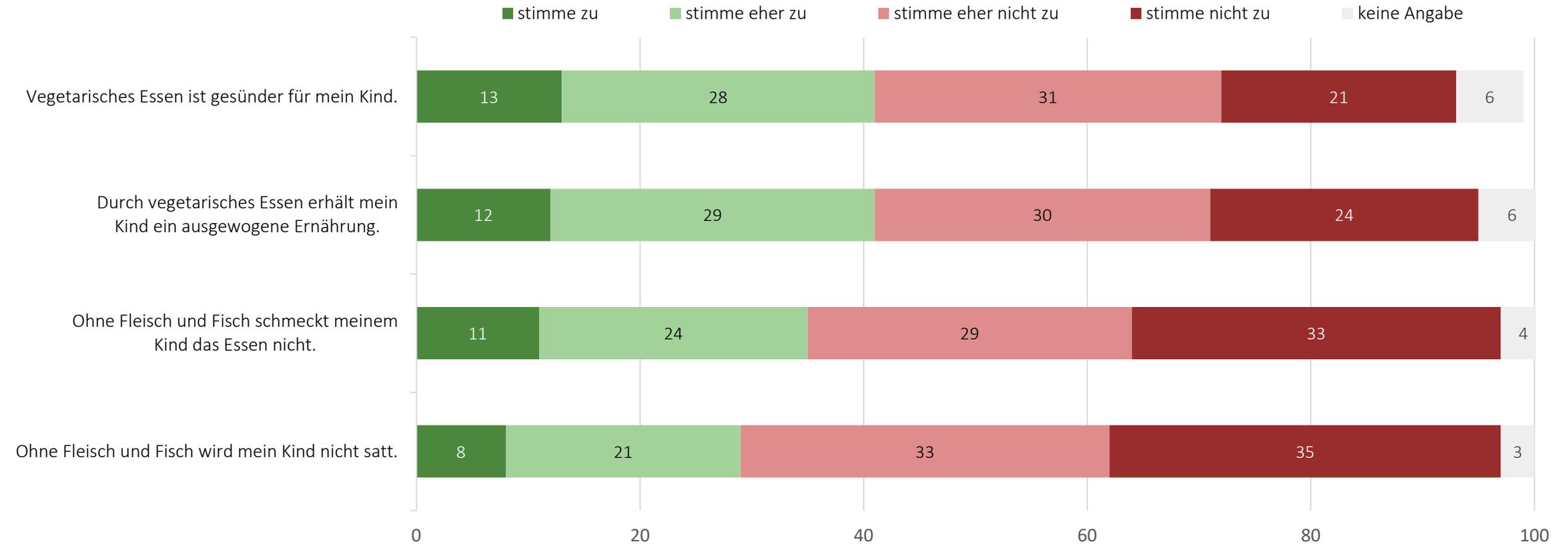
„Im Folgenden finden Sie einige Aussagen über vegetarisches Mittagessen für Kita-Kinder/Grundschul Kinder. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“



n = 500; Angaben in Prozent

## Vegetarische Verpflegung: Einschätzung der Eltern im Detail – Grundschul-Sample (II)

„Im Folgenden finden Sie einige Aussagen über vegetarisches Mittagessen für Kita-Kinder/Grundschul Kinder. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“

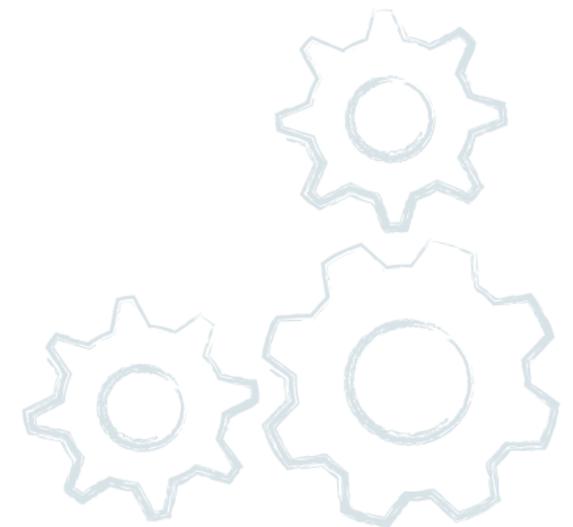


n = 500; Angaben in Prozent

---

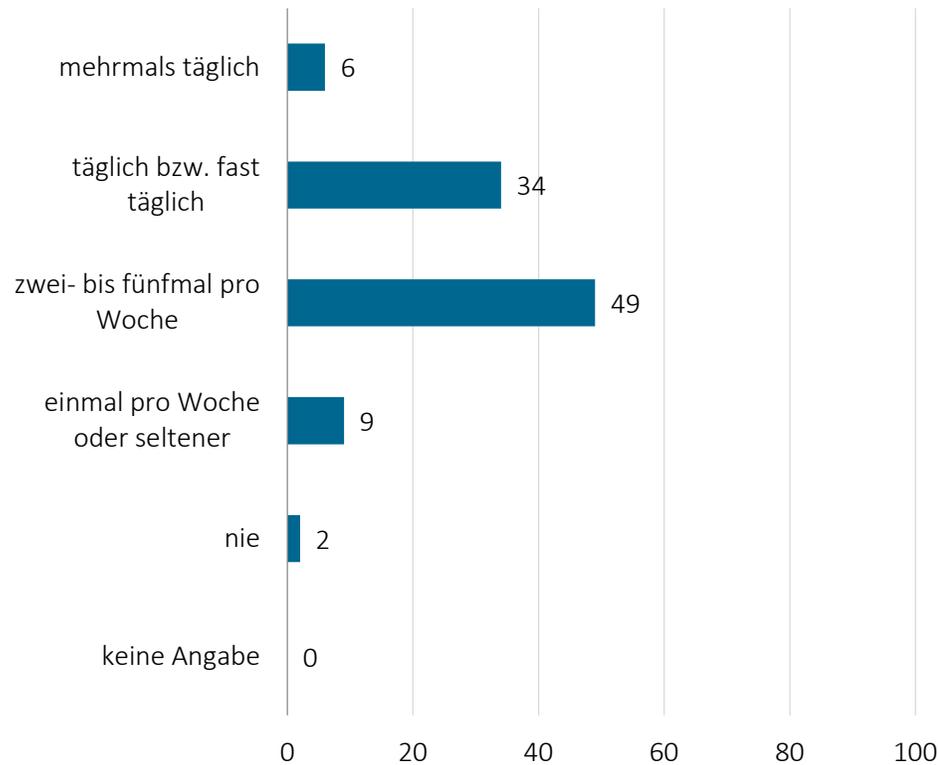
# Essen außerhalb der Kita/Grundschule

---

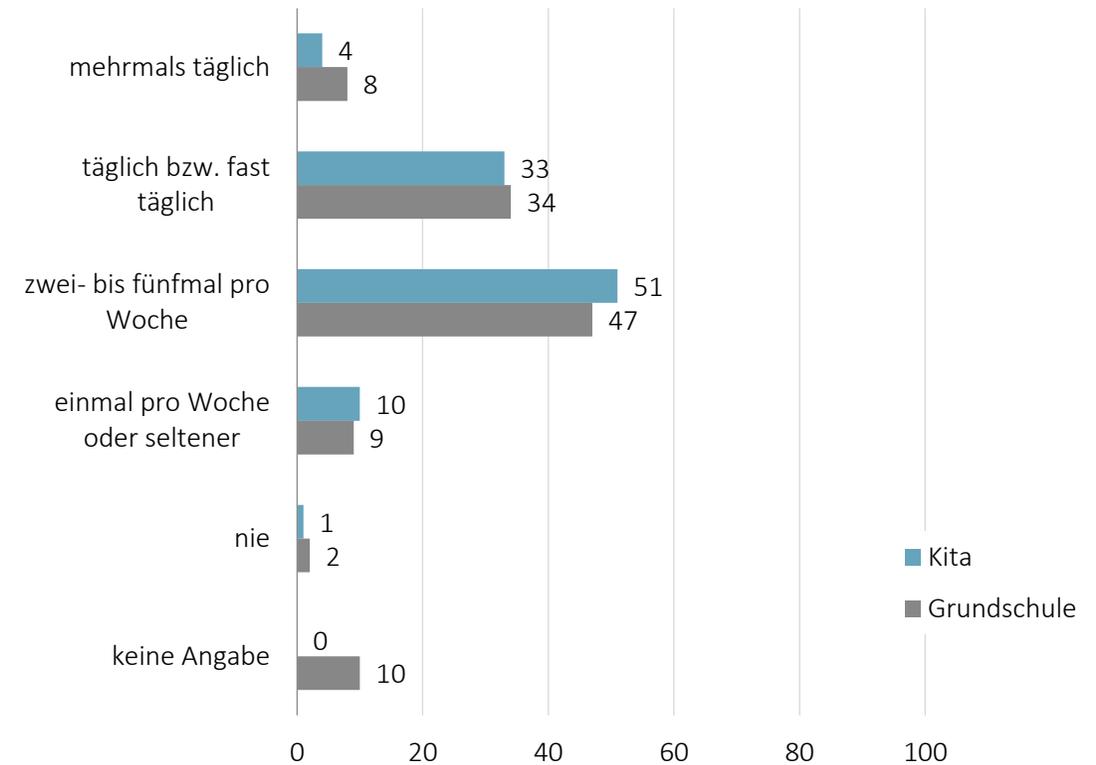


Außerhalb der Kita/Grundschule essen Kinder zumeist zwei- bis fünfmal pro Woche Fleisch. In 34 % der Fälle täglich bzw. fast täglich. Lediglich 2 % der Kinder essen nie Fleisch oder Wurstprodukte.

„Wie häufig isst Ihr Kind außerhalb der Kita/Grundschule Fleisch oder Wurstprodukte?“



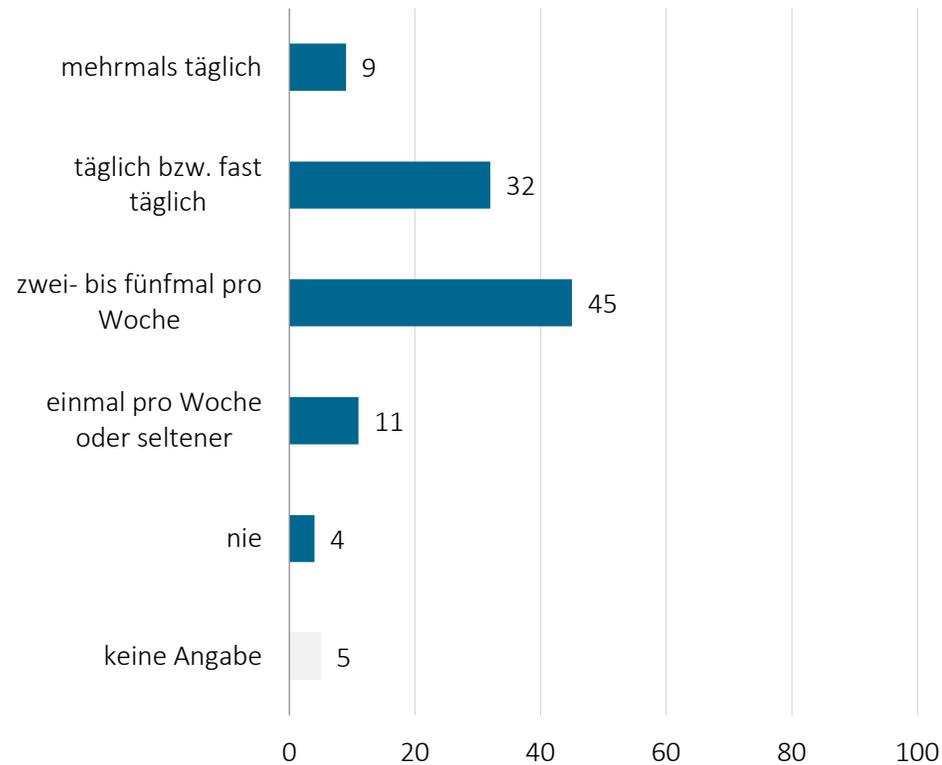
alle Eltern: n = 1.000; Angaben in Prozent



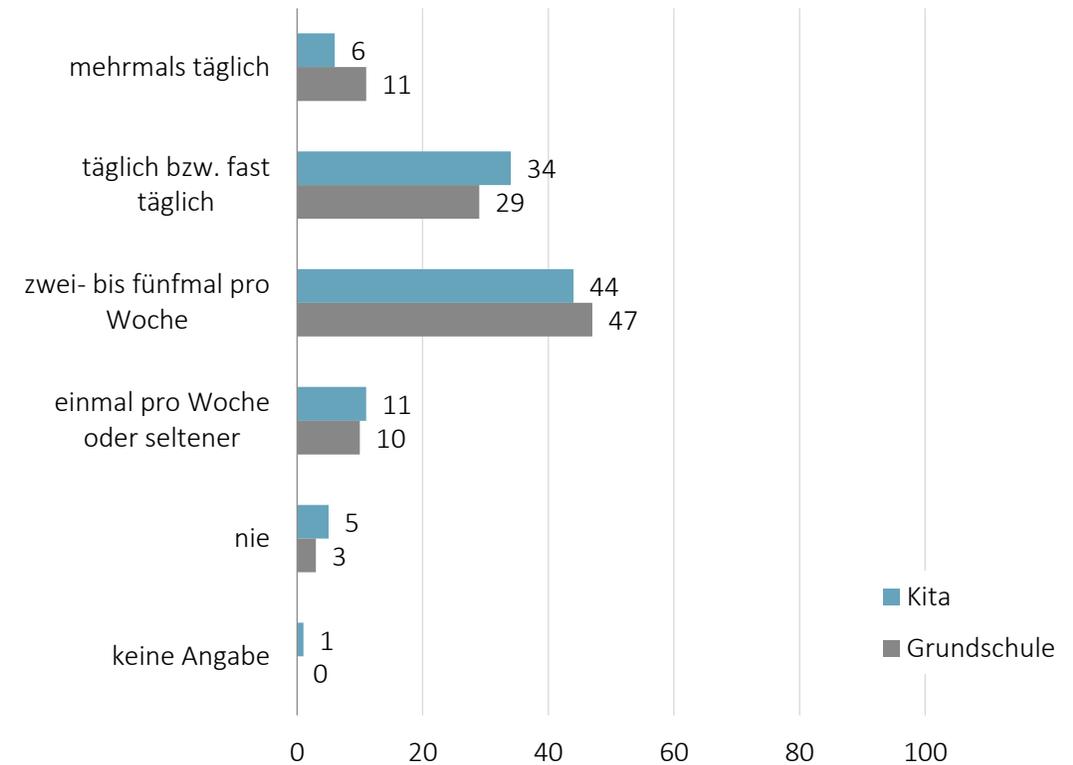
Kita: n = 500; Grundschule: n = 500; Angaben in Prozent

## Eltern selbst essen mehrheitlich zwei- bis fünfmal pro Woche Fleisch. 9 % sogar mehrmals täglich, 4 % hingegen nie.

„Und wie häufig essen Sie selbst Fleisch oder Wurstprodukte?“



alle Eltern: n = 1.000; Angaben in Prozent



Kita: n = 500; Grundschule: n = 500; Angaben in Prozent

## Im Detail: Häufigkeit von Fleischkonsum

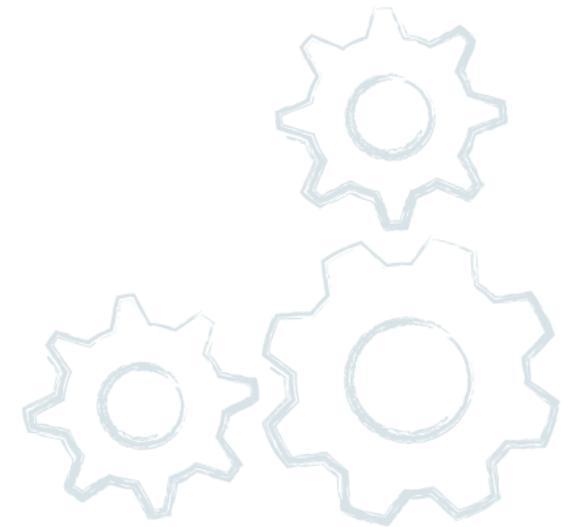
		mehrmals täglich		täglich bzw. fast täglich		zwei- bis fünfmal pro Woche		einmal pro Woche		nie	
		Kind	Elternteil	Kind	Elternteil	Kind	Elternteil	Kind	Elternteil	Kind	Elternteil
Alter	18-29 Jahre	8 %	11 %	34 %	30 %	49 %	42 %	7 %	12 %	1 %	5 %
	30-39 Jahre	7 %	9 %	34 %	30 %	47 %	45 %	10 %	12 %	2 %	5 %
	40-49 Jahre	3 %	7 %	33 %	34 %	54 %	48 %	9 %	8 %	1 %	2 %
	50-59 Jahre	0 %	10 %	53 %	38 %	31 %	46 %	16 %	6 %	0 %	0 %
Geschlecht	männlich	7 %	11 %	34 %	36 %	49 %	45 %	9 %	6 %	1 %	2 %
	weiblich	5 %	5 %	34 %	28 %	50 %	46 %	9 %	14 %	2 %	5 %
Bildung	gering	7 %	10 %	37 %	36 %	47 %	42 %	9 %	11 %	0 %	0 %
	mittel	8 %	11 %	35 %	36 %	48 %	42 %	7 %	8 %	2 %	2 %
	hoch	4 %	6 %	32 %	27 %	51 %	49 %	11 %	12 %	2 %	7 %
Einkommen (Haushalt netto)	< 2.000 €	6 %	7 %	37 %	33 %	49 %	42 %	8 %	14 %	1 %	3 %
	2.000 € bis < 4.000 €	7 %	9 %	32 %	32 %	49 %	46 %	10 %	9 %	2 %	4 %
	4.000 € und mehr	5 %	9 %	35 %	30 %	51 %	47 %	9 %	10 %	1 %	4 %

alle Eltern: n = 1.000; Angaben in Prozent; ohne Darstellung von 'keine Angabe'

---

# imug Beratungsgesellschaft

---



## imug – sustainable excellence

### imug | rating

Informationsgrundlagen  
für nachhaltige  
Investmentstrategien

Begutachtung nachhaltiger  
Emissionen und Emittenten

### imug | csr

Beratung und Implementierung

Stakeholder- und Nachhaltigkeitsanalysen

Reporting und Agentur

Projektbüro



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

### imug | marktforschung

Beratung und Konzeption

Studien und Analysen

Umsetzung und Training

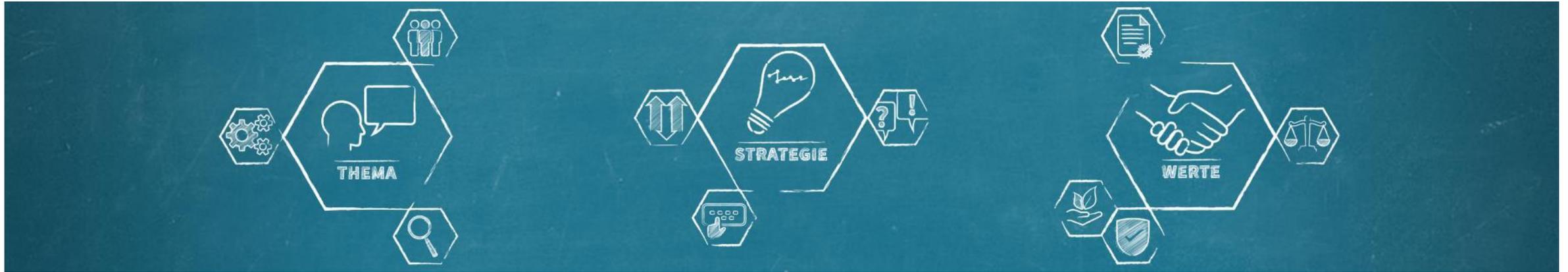


ADM.





## Wie wir Beratung sehen



### Unser Thema

Wir untersuchen und bewerten Stakeholderbeziehungen. Wir liefern Daten, Kennziffern und Argumente. Wir beraten und unterstützen Unternehmen auch bei der Gestaltung ihrer Stakeholderbeziehungen. Wir beachten, dass Kunden und Mitarbeiter heute komplexere Erwartungen haben. Unser Analyse- und Beratungsansatz ist nachhaltig. Für uns gehören Kundenorientierung, Führungskompetenz, Mitarbeiterorientierung und gesellschaftliche Verantwortung zusammen. Auf die Balance kommt es an.

### Unsere Strategie

Kundenorientierung, Marktforschung, CSR und Werte-management, Investment Research entwickeln wir als eigene Geschäftsfelder, die eine gemeinsame Philosophie transportieren. Wir verbinden Effizienz mit Verantwortung. Wir erzielen Synergieeffekte und sind dadurch unseren Wettbewerbern überlegen.

## Unsere Werte

Als Berater und Dienstleister für Unternehmen und Organisationen handeln wir auf der Grundlage folgender Werte:



### Qualität

Wir stellen an unsere eigenen Arbeiten inhaltlich und formal höchste Ansprüche. Wir bekennen uns zur Leistungsorientierung und wollen exzellenten Service leben.



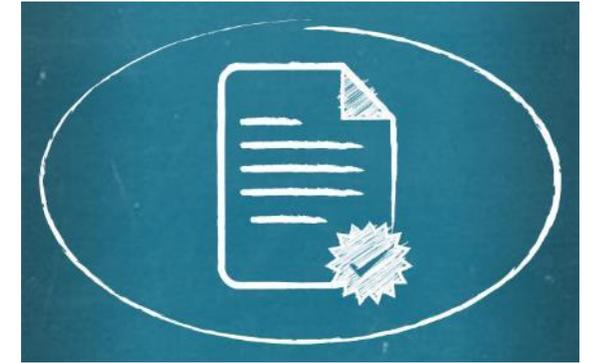
### Fairness

Im Umgang mit unseren Kunden und unseren Mitarbeitern lassen wir uns vom Grundwert der Fairness leiten. Wir achten insbesondere auf die legitimen Interessen unserer Kunden, die uns Daten und Informationen anvertrauen.



### Nachhaltigkeit

Wir wollen Leistungen anbieten, die die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft stärken. Wir denken ganzheitlich und handeln verantwortlich.



### Integrität

Als Berater und Dienstleister werden wir unsere geistige und finanzielle Unabhängigkeit sicherstellen. Dies drückt sich auch in unserer Gesellschafterstruktur aus.

## Kontakt



imug Beratungsgesellschaft  
für sozial-ökologische Innovationen mbH

Postkamp 14a  
30159 Hannover

[www.imug.de](http://www.imug.de)

Thorsten Wallbott  
Beratung | Research | Projektleiter

Tel 0511 / 121 96 56  
Mail [wallbott@imug.de](mailto:wallbott@imug.de)